



# GEMEINDE IN DAHLEM

NACHRICHTEN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN-DAHLEM

**ÜBER DAS SINGEN**

## Wie heilsam es ist zu singen ...

... **d**as zeigt sich mir daran, wie schwer es ist, während des Singens etwas anderes zu tun als eben dies – zu singen. Lese ich gleichzeitig einen Text, spähe aus dem Fenster, ob jemand kommt oder plane in Gedanken den nächsten Tag, klingt meine Stimme sofort flacher, die Intonation wird schlechter und vermutlich verstumme ich bald ganz. Nur eines lässt sich während des Singens ziemlich gut tun, nämlich duschen. Woody Allen hat dieser Einsicht einen ganzen Film gewidmet – „To Rome with Love“. Herabrauschendes Wasser lässt die Singstimme fließen und Hemmungen schwinden. Ähnlich anregend sind Räume mit reichem akustischem Hall; und – zugleich am besten – der Klang anderer Menschenstimmen, die mit und neben mir singen.

Aufmerksam zu hören, wie die eigene Stimme mit anderen, hohen und tiefen, zu einem Ganzen zusammenklingt, das ist – finde ich – reine Therapie, und es kommt dem religiösen, dem spirituellen Hören sehr nahe. Nicht umsonst singen wir im Gottesdienst ausgiebig und laden Kirchenräume oft akustisch dazu ein. Für die Jesus-Christus-Kirche in Dahlem, die dank ihrer herausragenden Akustik in Berlin und weit darüber hinaus ein beliebter Ort für professionelle Ton-Aufnahmen ist, gilt das in besonderer Weise. Die Nähe unserer Gemeinde zur Musik mag auch ein Grund sein, weshalb sie, unter anderen, ausgewählt wurde zur Erprobung des neuen Evangelischen Gesangbuchs, das in et-

wa zwei Jahren deutschlandweit eingeführt werden wird. Auf Seite 7 finden Sie dazu einen Hinweis.

Während ich singe, kann ich meine Aufmerksamkeit sozusagen vertikal ausrichten: auf das, was je in diesem Moment zusammenklingt zu einem Intervall, Akkord oder Cluster. Oder ich kann darauf achten, wie sich die nacheinander erklingenden Töne sozusagen horizontal zum Ganzen einer Melodie fügen. In jedem Fall bedarf es zum Singen nicht nur einer Spannung des Körpers und der Seele, sondern auch einer Entspannung. Singen ist eine sehr intensive Form des Ein- und Ausatmens, die in jedem Augenblick den ganzen Menschen fordert.

So nahe sind sich die Singstimme und die Seelenstimmung eines Menschen, dass die erstere die letztere beim Singen schnell und unbestechlich offenbart. Muss ich, zumal vor anderen, alleine singen, kann sich das furchtbar nackt anfühlen. Alles scheint meine Stimme von mir zu offenbaren; auch das, was ich vielleicht nicht so gerne zeigen will. Manchmal kann sie sich an ein- und demselben Tag auf wundersame Weise erholen und entfalten; sowie natürlich nach und nach, mit zunehmender Praxis und Übung.

Wie also fange ich geschickt an mit dem Singen? Das scheint mir die entscheidende Frage zu sein. Denn im Anfangen liegt der Keim für das Wunder der Entwicklung. In der klassischen westlichen Konzertmusik gibt es meist einen eindeutigen, exponier-

ten und deshalb eher heiklen Anfang. Klassische indische Musiker „schleichen“ sich eher ins Musizieren hinein, ähnlich wie im Jazz. Das teils noch geräuschhafte Stimmen der Instrumente geht unmerklich über in erste Intonationen, die sich nach und nach anreichern und zu komplexen Improvisationen und musikalischen Gesprächen werden können. Gewisse Ähnlichkeiten dazu gibt es im traditionellen spirituellen Gesang Europas, etwa in der Gregorianik.

Vielleicht lässt sich das religiöse Leben als ein Singen der Seele verstehen? Religion wie Gesang streben aus der Zerstreuung heraus nach Sammlung, nach Versöhnung der leiblichen mit der Seelen-Stimme, des harmonischen Zusammenklangs mit gewissen Dissonanzen – und des Sterblich-Flüchtigen mit dem großen, ewigen Ganzen, nach dem wir uns sehnen.

*Ihre Christine Seeberg*



Foto: privat

*Christine Seeberg*

## INHALT

<b>ANGEDACHT</b>	<b>2</b>
<b>BLICKPUNKT</b>	<b>4</b>
Über das Singen .....	4
<b>GEMEINDE &amp; LEBEN</b>	<b>8</b>
Bericht aus dem Gemeindegemeinderat .....	8
Neuer Gemeindegemeinderat .....	10
Wir danken den ausscheidenden GKR-Mitgliedern .....	12
Diakonische Angebote .....	14
Musikalisches Dankeschön ukrainischer Musikschülerinnen und -schüler .....	18
Gäste aus der Ukraine packen zu .....	19
Bildungsbeweger fördern durch Beziehungsarbeit .....	20
Gartengruppe mit Monika Freudenberg ..	21
Sanierung der Jesus-Christus-Kirche .....	22
Spenden für neue Gartenspielgeräte .....	24
Spenden .....	25
Unsere Basare .....	26
Bericht aus Czernowitz .....	28
Angebote für Kinder & Familien .....	30
Angebote für Jugendliche .....	34
Offene Kirche: Die Antependien in der St.-Annen-Kirche .....	36
Friedhofsführungen .....	39
Gesprächsabende .....	40
Denker des Glaubens: Fulbert Steffensky ..	42
Bilder aus dem Gemeindeleben .....	44
<b>MUSIK</b>	<b>46</b>
Konzerte & Informationen	
<b>MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS</b>	<b>50</b>
Veranstaltungen & Aktuelles	
<b>TERMINE &amp; ADRESSEN</b>	<b>56</b>
<b>BESONDERE GOTTESDIENSTE</b>	<b>62</b>
<b>FREUD &amp; LEID</b>	<b>65</b>
<b>VERANSTALTUNGSKALENDER</b>	<b>66</b>
<b>GOTTESDIENSTE</b>	<b>69</b>
<b>ADRESSEN &amp; SPRECHZEITEN / IMPRESSUM</b>	<b>72</b>

## Im Chor oder in der Badewanne: Singen macht Spaß, Singen tut gut, Singen machtmunter, und Singen macht Mut<sup>1</sup>

**Was würde geschehen,  
wenn wir mehr singen würden?**

**Wir wären gesund.**  
Singen stärkt die Abwehrkräfte; Immunglobuline A (IgA) steigen.

**Wir wären glücklich.**  
Beim Singen werden körpereigene Glückshormone ausgeschüttet.

**Wir würden unsere Emotionen rauslassen.**  
Musik strukturiert Emotionen und schafft Bindung, das gehört zu unseren wichtigsten Überlebensmechanismen.

**Wir fühlten uns befreit.**  
Während des Singens wird das „Kuschelhormon“ Oxytocin vermehrt ausgeschüttet. Es reduziert Angst und erhöht die Entspannung.



Die Sängerknaben von Luca della Robbia im Dom zu Florenz

Foto: Ricardo André Frantz\_Wikimedia\_CC BY-SA 3.0

**Wir wären offen.**  
Neue Gehirnareale werden aktiviert, man verbindet sich mit anderen Menschen – das ist zentral für unsere psychische Gesundheit.

**Singen stärkt das Gemeinschaftsgefühl.**  
Beim Singen baut man eine Beziehung zu den Mitmusikern auf.

**Wir würden länger leben.**  
Forschende stellten fest, dass Mitglieder von Chören und Gesangsgruppen eine signifikant höhere Lebenserwartung haben als Menschen, die nicht singen.

**K**urz und knapp: Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Singen die Haltung verbessert, die Abwehrkräfte stärkt, die Atmung verbessert, den Kreislauf in Schwung bringt - und glücklich macht.

### **Alle Sinne werden aktiviert**

Diese Ergebnisse sind überall nachzulesen, und sie werden auch von den Sängern und Sängerinnen von Dahlemer Bachchor und Kantorei durchweg bestätigt. „Nach einem anstrengenden Arbeitstag muss ich mich manchmal aufraffen zum Chor, besonders im Winter“, gesteht Katrin. „Aber wenn ich in der Probe sitze, bin ich sofort wach.“ Gero schätzt die beruhigende Stetigkeit und Konsequenz im Chor. Und: „Das Singen aktiviert Sinne, die im Alltag nicht in Anspruch genommen werden.“ – „Das Singen tut dem Kopf einfach gut“, findet auch Natsumi. „Aber auch dem Körper: Allein das Atmen wird ganz anders. Wir atmen möglichst in den Bauch hinein und die Luft hat mehr Platz sich zu entfalten.“ Den Zusammenhalt in einem Chor weiß Jami-la zu schätzen: „Wir sind alle unterschiedlich, aber jeder bringt sich ein für das Ziel, aus verschiedenen Stimmen einen Klangkörper zu formen.“ Es ist auch interessant zu beobachten, dass Menschen, die im Berufsleben eine Führungsposition bekleiden,



„Warum wir singen? Weil es Spaß macht!“, hört man aus der Kantorei – und das sieht man. Monika schätzt, dass „es Futter für den Kopf“ gibt. Renate und Hildegard freuen sich ebenfalls über die Herausforderung, Neues zu lernen und gemeinsam ein Ziel zu erreichen.  
Foto: Sontka Wegener

sich klaglos der Autorität ihres Chorleiters unterwerfen.

### **Berlin – ganz schön musikalisch**

Die Freude am Singen ist tatsächlich in unserer modernen Gesellschaft weiter verbreitet, als man denkt. Nach einer aktuellen Studie des Instituts für Kulturelle Teilhabeforschung (IKTf) hatte mehr als ein Drittel der Berlinerinnen und Berliner bereits Musik- oder Gesangsunterricht, 38 Prozent gaben an, zumindest gelegentlich zu singen, ein Instrument zu spielen oder digital Musik zu machen. Laut IKTf deckt sich dieses Ergebnis übrigens mit der überdurchschnittlich großen Nachfrage nach Konzertbesuchen.<sup>2</sup>

Der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Gunter Kreutz hält das Singen für eine große Chance für alle Bevölkerungsschichten. „Die meisten Menschen haben so viel Musikalität in sich, dass sie problemlos am Chorsingen teilneh-

<sup>1</sup> Kanon von Uli Führe <http://www.ulifuehre.de/>

<sup>2</sup> [https://www.ikt.f.berlin/wp-content/uploads/2025/04/IKTf-Two-Pager-2025\\_Musik.pdf](https://www.ikt.f.berlin/wp-content/uploads/2025/04/IKTf-Two-Pager-2025_Musik.pdf)

men könnten – es braucht nur das passende Angebot.“ Das Singen hat, so Kreuzt, einen „Eisbrecher-Effekt“: Menschen begegnen sich, gehen offener miteinander um. Hier gibt es keine Barrieren zwischen Alter, Herkunft, Geschlecht. Herzrate und Atemfrequenz synchronisieren sich – das ergibt ein großartiges Zusammengehörigkeitsgefühl.“

### Weihnachtslieder im Fußballstadion

Das erleben Laiensängerinnen und -sänger besonders zur Weihnachtszeit. Und das nicht nur unterm Tannenbaum: In der „Alten Försterei“, der Spielstätte des Bundesligisten Union Berlin, kamen im Dezember 30.000 Menschen zusammen, um gemeinsam Weihnachtslieder zu singen. Die Menschen begründeten ihre Teilnahme mit Besinnlichkeit und Gemeinschaft. Ihnen ist das Zusammengehörigkeitsgefühl wichtig, das in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt. Begleitet wird das Singen durch Pfarrer Ulrich Kastner, der jedes Jahr die Weihnachtsgeschichte vorliest und auch betet „mit denen, die das möchten. Das ist für mich ein kleines Wunder.“ Beim ersten Weih-



30.000 Fans beim Weihnachtssingen auf den Rängen des Stadions An der Alten Försterei

Foto: Der Robert, Wikimedia, CC BY 2.0

nachtssingen 2003 wurden gerade einmal 89 Teilnehmer verzeichnet. Inzwischen steigt das Event einen Tag vor Heiligabend. So wird in Köpenick mit ganzer Berechtigung „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ oder „Morgen Kinder wird's was geben“ geschmettert.

Schmetterten ist auch bei Hertha BSC angesagt. Aus unserer Gemeinde ist Teamer Emil mit seinen Freunden bei jedem Heimspiel dabei und steht bewusst in der Kurve, in der die Fans ihre selbstgedichteten Lieder singen. In den ersten beiden Reihen positionieren sich die Trommler, die den Takt angeben. Ein Fan stimmt den Ton an, und dann geht es los.

### Singen als Waffe der Reformation

Dass gemeinsames Singen Spaß macht und Mut gibt, wissen wir von den Soldaten, die ihre Ängste vor den Gefahren des Kriegs mit „klingendem Spiel“ und gemeinsamen Gesängen überspielten. Auch Martin Luthers Reformation nutzte das Singen als Waffe: „Die Musik verjagt den Teufel und macht die Menschen fröhlich“, war einer von Luthers Leitsätzen. Er liebte das Singen und trug es in die protestantischen Gemeinden. Über seine Lieder erreichten seine reformatorischen Gedanken nicht nur die Hirne der Menschen, sondern auch ihre Herzen.

Nicht nur in den Gottesdiensten, auch auf der Straße schmetterten die Protestanten ihre neuen Glaubenslieder. Eine Schweinfurter Gemeinde sang 1532 während einer Messe mit „Ein feste Burg“ einen katholischen Priester nieder. Göttinger Handwerker mischten eine Fronleichnamsprozession mit „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ und anderen deutschen Psalmversionen auf. In der Bischofsstadt Hildesheim wurde das Singen auf der Straße 1524 zum ersten Mal verboten.

### Melodie, Texte, Theater – Kita-Kinder lernen schnell

So steht unsere Gemeinde mit ihrem kirchenmusikalischen Angebot ganz in der Tradition des Protestantismus. Der Bachchor, die Kantorei, der Kinderchor – da legt uns Jan Sören Fölster wunderbare Möglichkeiten direkt vor die Füße. Bei den Kleinsten fängt es schon an: Die Sopranistin Maria Dehli-Nestmann ist als Musikerin und Kindheitspädagogin wie geschaffen für die Arbeit mit Kindern, die sie zusammen mit ihrer Kollegin Agnieszka Janoszcyk in der St.-Annen-Kita leistet. Das geht mit dem Morgenkreis los, geht über die gruppenweisen Musikstunden

*„Ich singe im Chor, weil ich alleine, unter der Dusche, keine Johannes-Passion hinbekomme.“*

*Zitat von Gabriele, StudioChor Berlin*

und endet in größeren Projekten, für die es schon mal Herausforderungen durch mehr Proben gibt. „Das Singen eröffnet so viele Möglichkeiten! Die Kinder lieben zunächst die Melodien und summen sie mit. Bei einigen Liedern können sie Theater spielen und lernen dabei, aus sich herauszugehen. Und sie kommen mit den Beschreibungen von Jahreszeiten und Festen in Berührung, zu denen wir den Bezug herstellen.“ Alle dürfen mitmachen, niemand wird ausgeschlos-

sen – auch hier findet man hier wieder das Motiv der Gemeinschaft, die auch die Kinder erfüllt.

### Neue Texte und Lieder in der Erprobung

Für den Gemeindegesang gibt es – leider erst 2028 – ein neues Gesangbuch, das wir gerade auch in Dahlem erproben. Der Bedarf ist klar: neue Lieder und liturgische Formen, gewachsene Vielfalt in der musikalischen Praxis und digitale Möglichkeiten, die in den 1990er Jahren noch undenkbar waren, verlangen nach einem zeitgemäßen Gesangbuch. Denn inzwischen entstand auch eine neue Bibelübersetzung, viele Texte im Gesangbuch

entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand. Dazu gehören etwa die Psalmen, die auch in unseren Dahlemer Gottesdiensten gemeinsam gebetet werden.

So wollen wir hoffen, dass das neue Gesangbuch auch dem Gemeindegesang neuen Auftrieb gibt. Bis dahin helfen uns unsere Pfarrerinnen und Pfarrer auf die Sprünge, und unsere Kirchenmusiker sorgen für Schwung und den richtigen Ton.

*Sontka Wegener*



Mit dem alten Kampflied „Chervona Kalyna“ singen sich die ukrainischen Gäste unseres Willkommenscafés oft Mut zu. Die *Kalyna* ist eine Pflanze von hohem Symbolwert in der Ukraine. Frei übersetzt: „Die Kalyna ist geknickt, aber wir werden sie wieder aufrichten!“. Seit der Vereinigung der Krim 2014 ist dieses Lied in den besetzten Gebieten der Ukraine verboten.

## Bericht aus dem Gemeindegkirchenrat

### Wahlen zum Gemeindegkirchenrat

Die letzten beiden Sitzungen standen unter dem Zeichen der Wahlen zum Gemeindegkirchenrat Ende November. So haben wir im Dezember noch in alter Besetzung getagt, da die neuen Ältesten erst am vierten Advent im Gottesdienst eingeführt wurden und der neue Gemeindegkirchenrat sich damit erst im Januar konstituieren konnte. Naturgemäß haben wir vor allem praktische Dinge beschlossen.

### twingle – eine neue Bezahlmöglichkeit für Spenden

Die Landeskirche hat das Online-Spendentool twingle eingeführt und hierzu einen Vertrag für alle Gemeinden der Landeskirche abgeschlossen. Das Tool ermöglicht die online Anweisung von Spenden entweder über eine Lastschriftermächtigung, per Kreditkarte oder PayPal. Die Kosten von 5% der gespendeten Summe übernimmt der Kirchenkreis.

Der ein oder andere von Ihnen wird bereits bemerkt haben, dass wir einen entsprechenden Link bzw. einen QR-Code auf der Internetseite und auf Spenden betreffenden Emails mitschicken. Unter diesem Link können Sie direkt spenden. Wir sehen in dem Onlinetool eine Ergänzung der bestehenden Wege Zahlungswege für Spenden und perspektivisch auch für Kollekten.

### Grabstelle Krenzlin auf dem St. Annenfriedhof

In den vergangenen Monaten wurde das Grabmal der Familie Krenzlin umfassend

renoviert – finanziert durch den Förderverein der Gemeinde unter Einbeziehung des großzügigen Vermächtnisses des langjährigen Schatzmeisters Burkhard Wagner. 1932 wurde dieses für den Friedhof ungewöhnlich große Grabmal durch den Bildhauer Wilhelm Groß geschaffen. Auf der Vorderseite wird Christi Auferstehung dargestellt. Auf der Rückseite befindet sich der Bibelspruch „Siehe Ich bin bei euch alle Tage“. Das Grabmal war zuletzt herrenlos und ist rechtlich auf die Gemeinde Dahlem übergegangen. Schauen Sie bei Ihrem nächsten Besuch auf dem Friedhof doch einmal vorbei. Das Grabmal befindet sich in der dem Eingang des Friedhofs genau entgegengesetzten Ecke, angrenzend an das Martin-Niemöllerhaus und den städtischen Teil des Friedhofs.

Der GKR dankt den Mitwirkenden der Arbeitsgruppe Gedenkort und dem Förderverein für die Planung, Umsetzung und Finanzierung des Projektes.

### Neukonstituierung des Gemeindegkirchenrats

Im Januar hat sich der neue gewählte Gemeindegkirchenrat konstituiert. Sie finden in diesem Gemeindeblatt einen gesonderten Artikel zu den gewählten Ältesten. Ich freue mich sehr, dass als neue Vorsitzende des Gemeindegkirchenrates Bettina Böhle gewählt wurde. Sie hat in der letzten Amtszeit als Kitakuratorin die Arbeit der Kitas der Gemeinde eng begleitet und ist an vielen Stellen in der Gemeinde ehrenamtlich aktiv, unter anderem im Kirchencafé. Auch bei der Stell-

vertretung gab es einen Wechsel. Pfarrer Simon Danner löst Pfarrerin Cornelia Kulawik ab, die nach dem Weggang von Pfarrerin Pilger-Janßen das Amt kurzfristig übernommen hatte. Als Personalverantwortliche ist weiterhin Alexandra Ischler zuständig. Des Weiteren haben wir die Synodalen (Vertreter aus Dahlem in die Kreissynode) gewählt und wie schon in den vergangenen Jahren entschieden, dass die Ersatzältesten regelmäßig an den GKR-Sitzungen teilnehmen. Weitere Aufteilungen der Geschäftsführung werden wir auf der Klausurtagung im März 2026 besprechen.

Als bisherige Vorsitzende möchte ich die Gelegenheit nutzen, Dank zu sagen an Sie, liebe Gemeindegmitglieder, für den steten Zuspruch, die große Unterstützung und die Wertschätzung für die Gemeindeleitung, die mich und uns in den letzten Jahren getragen haben. Ich freue mich sehr darauf, im GKR weiter mitwirken zu können, den Haushalt



etwas stärker in den Blick zu nehmen und die Einführung der gemeinsamen Geschäftsführung im Kirchenkreis zu begleiten. An dieser Stelle im Bericht aus dem GKR ist es dennoch ein kleiner Abschied, da der Bericht in der Regel von der oder dem Vorsitzenden des GKR verfasst wird. So freue ich mich sehr darauf, den nächsten Bericht von Bettina Böhle lesen zu dürfen.

*Ihre Anne Dietrich*



### Elternzeit

Pfarrer Simon Danner ist vom 6. April bis zum 5. Juni 2026 in Elternzeit.

## Neuer Gemeindegkirchenrat

**W**ir danken allen, die die Wahl vorbereitet haben, die dafür gesorgt haben, dass wir am Wahltag nicht nur unsere Stimmen abgeben, sondern im Wahlcafé noch ein Tässchen trinken, eine Kleinigkeit essen konnten.

Wir danken allen, die mit ihrer Stimme folgende Menschen aus unserer Gemeinde beauftragt haben, die Gemeinde zu leiten:

	Name	Stimmen
1.	Andreae, Micheline	250
2.	Böhle, Bettina	258
3.	Campenhause, Otto Freiherr von	313
4.	Dietrich, Dr. Anne	350
5.	Gast, Martin	222
6.	Gerlach, Dr. Tilo	299
7.	Heimann, Dörte	197
8.	Heinke, Dr. Stefan	195
9.	Ischler-von-Kuenheim, Alexandra	210
10.	Kehr, Dr. Torsten	208
11.	Pretschner, Katharina	233
12.	Renesse, Dr. Max-Konstantin von	238
13.	Rottenburg, Dr. Eberhard von	235
14.	Stieglitz, Sylvia Maria von	166
15.	Weidenmüller, Maja	169

475 Personen haben gewählt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von gut 10 Prozent – ähnlich wie bei den vergangenen Wahlen.

Am 1. Advent 2025 wurde für sechs Jahre der nächste Gemeindegkirchenrat gewählt



Foto: Falk Kulawik

Am 6. Januar hat sich der neue GKR konstituiert. Zur Vorsitzenden wurde Bettina Böhle gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Pfarrer Dr. Simon Danner. Der GKR besteht aus 12 Ältesten und 3 Ersatzältesten, die zu allen Sitzungen eingeladen werden und abstimmen können, sobald andere Älteste verhindert sind.

## DANKE für Euer Engagement in unserer Gemeindeleitung

Karin Barnard, David Syverson, Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm, Annekathrin Pentz und Violetta Wolf scheidern aus dem Gemeindegemeinderat aus.



Karin Barnard



David Syverson



Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm



Annekathrin Pentz



Violetta Wolf

Mit der Wahl des neuen Gemeindegemeinderats im November endet auch die Amtszeit von fünf engagierten Mitgliedern, denen wir an dieser Stelle von Herzen danken möchten.

Wir danken Karin Barnard, David Syverson, Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm, Annekathrin Pentz und Violetta Wolf für die Zeit, die sie in unseren Sitzungen beraten, diskutiert und entschieden haben, für die Kompetenzen, die sie jeweils eingebracht haben, und für ihr je eigenes spezifisches Engagement, mit dem sie unsere Gemeindeleitung wie auch unsere Gemeinde geprägt haben.

Es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass Menschen bereit sind, ihre Freizeit für die Gemeindegemeindearbeit einzusetzen, Ver-

antwortung zu übernehmen, auch in Konflikten standzuhalten und mit Herzblut für unsere Gemeinde zu arbeiten. Genau das haben unsere ausscheidenden Gemeindegemeinderatsmitglieder getan.

**Karin Barnard** hat sich im Kollektenaussschuss engagiert und war eine starke Stimme für diakonische Fragestellungen. Darüber hinaus hat sie sich sehr für das Martin-Niemöller-Haus eingesetzt.

Auch **David Syverson** brachte seine Kompetenzen vielfältig ein: im Liturgieausschuss ebenso wie als Präventionsbeauftragter.

**Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm** engagierte sich neben dem GKR vor allem für die Basare in der Gemeinde und ist Vorsitzende unseres Fördervereins, der die unterschiedlichsten Projekte in der Gemeinde fördert.

Außerdem unterstützte sie den Friedhofsausschuss.

Mit **Annekathrin Pentz** verliert der Diakonieausschuss seine wichtige Leitung, darüber hinaus unterstützte sie das Mittwochscafé, den Besuchskreis und begleitete intensiv die Arbeit der Gemeindegemeindegewester Gundula Groh und nun der Gemeindepädagogin Gundula Vollmann. Für das Ukraine-café wird sie sich weiter engagieren und uns hoffentlich noch lange als Lektorin erhalten bleiben.

**Violetta Wolf** schließlich kümmerte sich im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit mit großer Verlässlichkeit um unsere Homepage, engagierte sich für die Jugendarbeit – erst kürzlich feierten wir einen rauschenden Winterball – und trieb die Renovierung des Noteingangs voran.

Dies sind nur einige Blitzlichter ihres Wirkens – viele waren darüber hinaus auf vielfältige Weise im Gemeindeleben engagiert und haben mit ihrem Einsatz unsere Gemeinde bereichert.

Wir danken von Herzen für all das, was die fünf für unsere Gemeinde als Älteste getan haben. Und hoffen auf weitere schöne Begegnungen in unserem bunten Gemeindeleben. Bleibt behütet auf Euren Wegen!

*Für das gesamte Pfarrteam:  
Pfarrerinnen Simone Gengenbach*

## DIAKONISCHE ANGEBOTE

### BESUCHSKREIS

„... und ihr habt mich besucht.“ (Mt 25,26)

Besuche zu machen gehört zum Wesen einer christlichen Gemeinde. Wir wollen die Menschen, denen es schwerer fällt, oder die gar nicht mehr zu uns kommen können, nicht aus dem Blick verlieren: Einen Geburtstagsbrief vorbeibringen, ein Grußwort an der Haustür aussprechen, ein offenes Ohr haben bei einer Tasse Tee. Gar ergibt sich ein regelmäßiges Vorbeischauen, vielleicht bleibt ein warmes Gefühl nach einer einmaligen Begegnung. Jedes Klingeln zählt, jeder noch so kleiner Gruß, jede Geste. Wir sind eine offene Gruppe, die sich einmal im Monat trifft, bespricht und austauscht. Neue Interessierte sind herzlich willkommen!

### Handarbeitscafé

jeden 1. und 3. Dienstag des Monats,  
15.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee,  
Sitzungsraum (1.OG)

### Wir treffen uns zum Stricken, Häkeln, Sticken

Wir werden stets bis 17.00 Uhr beisammen sein. Der Termin ist immer der 1. und 3. Dienstag des Monats. Auch Männer sind herzlich willkommen!

Wenn Sie Lust verspüren, dann melden Sie sich bitte an unter 030-824 98 90. Gern beantworte ich Ihre Fragen.

*Regine Rodenberg*



Die nächsten Termine sind:

**18. März, 15. April und 20. Mai**  
jeweils um 17.30 Uhr,  
1.OG, Thielallee 1+3.

Kontakt: Gemeindepädagogin  
Gundula Vollmann  
gundula.vollmann@kg-dahlem.de,  
Tel. 0155 65 64 59 78



Bürgerhaus, Björn Köhler Kunsthandwerk

## „Spaziergänge – mögen die Wege uns zusammenführen“

Der Begriff „Spazieren“ (lat. spatari, ital. spaziare) bedeutet „umherschweifen“, „sich mit gemessenen Schritten bewegen“. Wer kennt ihn noch, den sonntäglichen Spaziergang mit der Familie zum Gottesdienst? Oder am Sonntagnachmittag? Den Osterspaziergang? Er verbindet auf wunderbare Art die österliche Botschaft der Auferstehung mit dem Aufbruch der Natur im Frühling. Allen ist gemeinsam das Aufbrechen in Bewegung ans Licht und in die Freude. Am schönsten finde ich es, wenn wir Spaziergänge in Gemeinschaft erleben dürfen. Wir können uns ein Thema wählen, einen Ort aufsuchen, eine Führung organisieren, fröhlich schwatzen oder schweigend pilgern. Der Berliner Südwesten bietet so viele Möglichkeiten, Grünes

wie Bauliches, Historisches wie Aktuelles. Und Bewegung auch im Alter hält bekanntlich Kopf, Herz und Körper mobil. Anschließend besteht die Möglichkeit auf einen Kaffee & mehr. Wohin uns unsere Wege führen und welche Themen uns bewegen, können die Teilnehmenden mitbestimmen. Ich halte erstmal den „Hut einer Pilgerin“ auf und freue mich auf den **ersten Spaziergang am 5. Mai 2026 um 10.30 Uhr**. Wir treffen uns auf/an den Bänken vor dem Gemeindehaus Thielallee 1+3.

Weitere Spaziergänge folgen immer am **1. Dienstag im Monat, jeweils 10.30 Uhr**  
Kontakt: Gemeindepädagogin  
Gundula Vollmann, Tel. 0155 65 64 59 78,  
gundula.vollmann@kg-dahlem.de

### Tag der Nachbarschaft

Freitag, 22. Mai 2026 ab 15.00 Uhr an der  
Ecke Königin-Luise-Str./Thielallee 1+3

Ob als Kuchenalternative oder mit verschiedenen Belägen, vegan oder glutenfrei, Waffeln sind allseits beliebt und ideal, um die KG Dahlem mit Nachbarn und Nachbarinnen zusammenzubringen. Gespräche und begleitende Musik mögen froh und munter ertönen.

Die Musikalische Abendandacht mit Vikarin Christine Seeberg um 18.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche ist ein offenes Angebot, den Freitag abzurunden.

Was wir brauchen: Waffelteig, Beläge, Waffeleisen, Strom, Getränke, Biertische, Sitzgelegenheiten, am liebsten noch Musiker und Musikerinnen, die live spielen oder singen, Menschen, die von dem köstlichen



Foto: congerdesign auf Pixabay

Duft der Waffeln und der guten Musik aus ihren Wohnungen und Häusern angelockt werden und natürlich engagierte Helfer und Helferinnen aus der Gemeinde!!!

Bitte melden Sie sich bei:  
Gemeindepädagogin Gundula Vollmann,  
gundula.vollmann@kg-dahlem.de,  
Tel. 0155 65 64 59 78

## Gemeinsam statt einsam – Mittwochs-Café

Immer mittwochs, 15.00–17.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3, Kleiner Saal

Jeden Mittwoch öffnet das Gemeindehaus seine Türen für alle Menschen, die bei Kaffee und Kuchen das Zusammensein mit anderen genießen wollen und Spaß am Singen haben.

Kontakt: Marita und Michael Bienge, Tel. 8311302, m.bienge@culina20.de oder Gemeindepädagogin Gundula Vollmann, Tel. 0155 65 64 59 78, gundula.vollmann@kg-dahlem.de



### Besondere Termine im Mittwochs-Café:

## Unsichtbarer Wohnraum – gemeinsam wohnen, voneinander lernen, füreinander da sein – Vorstellung des WG-Projektes

Mittwoch, 18. März um 15.30 Uhr



Wohnen in und um Berlin wird für viele Menschen zunehmend zur Herausforderung. Wachsende Einsamkeit, steigende Mieten und Lebenshaltungskosten oder knapper Wohnraum prägen den Alltag vieler – ob jung oder alt. Zugleich bleibt in uns die Sehnsucht lebendig, **nicht allein zu leben, sondern Teil einer Gemeinschaft zu sein.**

Das sehen wir im Kirchenkreis und in den Gemeinden und denken uns: Wie schön wäre es, wenn die Menschen, die über Wohnraum verfügen, zusammenkommen mit denen, die Wohnraum suchen. Dabei fiel unser Augenmerk auf die Initiative Sonay Soziales Leben e.V., die in diesem Feld bereits eine Menge Erfahrung mitbringt. Denn ihr Projekt „**Generationen-WG Berlin**“, das im Jahr 2024 gestartet ist, setzt genau hier an. Es bringt Menschen verschiedener Generatio-



nen zusammen, die nicht allein leben möchten, sondern ihr Zuhause gern mit anderen teilen – **in gegenseitiger Achtung, mit Freiraum und auf Augenhöhe, Alt und Jung im Austausch. Gute Nachbarschaft unter einem Dach.**

In diesem diakonischen Handlungsfeld wollen wir uns engagieren und suchen nun nach Wohnungsgebern, die bereit wären, jüngere Menschen in ihrem Haus oder ihrer Wohnung aufzunehmen. Zusätzlich zu Sonay wird Pfarrer Sigurd Rink, der selbst im Diakonieverein Zehlendorf wohnt, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

### Kontakt:

Katrin Kalinkus  
0170-4093316 oder  
katrin.kalinkus@sonaysozialesleben.de

## Wohnen im Alter

Bei unserem Mittwochs-Café **am 22. April** haben wir Claudia Polster vom Pflegestützpunkt des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. zu Gast.

Der Pflegestützpunkt berät zu allen Fragen rund um Pflege und Alter. Dienstag von 9.00–15.00 Uhr und Donnerstag von 12.00–18.00 Uhr kann man ohne Voranmeldung die Sprechstunde des Pflegestützpunktes in der Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin aufsuchen. Bei Bedarf kommen die Mitarbeiterinnen zur Beratung auch nach Hause.

Ein großer Wunsch von vielen ist es, möglichst selbstständig und so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben. Hierfür gibt es vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten.

Claudia Polster wird uns an diesem Nachmittag informieren, welche Hilfsmittel, Wohnraumanpassungen und Unterstützungsangebote es gibt, damit das Leben zu Hause weiter gelingt. Darüber hinaus sprechen wir auch über alternative Wohnformen im Alter.

Wir werden viele nützliche Informationen erhalten, und für Fragen bleibt auch noch genügend Zeit. Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch.

## Besondere Termine im Mittwochs-Café:

### Frühlingslieder

#### Singen mit Jan Sören Fölster

Neben den persönlichen Begegnungen, dem Austausch und dem Kaffee- und Kuchen-schmaus ist das gemeinsame Singen ein weiterer Höhepunkt jeder Veranstaltung. Diesmal wird Jan Sören Fölster Frühlingslieder am Klavier begleiten. Es gibt eine Vielzahl an Frühlingsliedern, die die Freude über das Ende des -wie dieses Jahr- bitterkalten Winters ausdrücken. Das beliebte Lied „Grüß Gott, du schöner Maien“ besingt den Frühling mit dessen farbenfroher Blumenpracht, dem munteren Vogelgezwitscher und lieblichen Gesang der Nachtigall, dem blauen Himmel und der grünen Au als Freudenbringer und empfängt ihn mit einem Willkommensgruß, der gleichzeitig als Segensgruß zu verstehen ist. Den Frühling froh und singend begrüßen mit Gottes Segen, dazu laden wir herzlich ein am **Mittwoch, 6. Mai 2026**. Das Singen beginnt an diesem Tag ausnahmsweise direkt um 15 Uhr!



## Musikalisches Dankeschön

**Samstag, 30. Mai 2026, 13.00 Uhr  
im Gemeindesaal Thielallee**

Wie auch schon im vergangenen Jahr werden uns am 30. Mai ukrainische Musikschülerinnen und -schüler aus Hannover besuchen, um ihren klangvollen Dank für die Unterstützung abzustatten. Die begabten Kinder und Jugendlichen kommen aus Hannover, wo sie unter der Obhut von Victoria Muchnyk, Konzertpianistin und Leiterin der Musikschule „Victon“, lernen. Sie sind in der Ukraine aufgewachsen und mit ihren Familien vor dem Krieg geflüchtet. In Deutschland erhalten sie eine musikalische Ausbildung oder setzen diese fort. Das Projekt wird bereits im zweiten Jahr aus Beiträgen von Künstlerinnen und Künstlern gefördert, die in der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL)\* organisiert sind.

Zum Dank möchten die Kinder und Jugendlichen uns alle teilhaben lassen an dem, was sie im vergangenen Jahr gelernt und eingeübt haben. Es erwartet Sie ein buntes Programm aus klassischen und modernen Stücken der Klavier- und Violinmusik.

Der Eintritt ist frei – aber die jungen Musikerinnen und Musiker freuen sich natürlich über eine Spende! Wenn Sie Lust und Zeit haben, einen Kuchen für die Pause zu backen: Herzlich willkommen!

\* Die GVL vertritt die Interessen von Künstlern und Herstellern von Tonträgern.



Fotos: Nathalia/Mikhail Cheban

## „Es gab sehr viel Laub!“

### Gäste aus der Ukraine packen zu

Unsere Gemeinde kann sich glücklich schätzen, so fleißige und freundliche Helfer zu haben! Nachdem David Manthei im vergangenen Sommer einen schweren Unfall hatte, sprangen unsere Mitarbeiter Jutta Huth und Stefan Träger spontan in die Bresche. Im Herbst aber konnte man der Blätter auf den Grundstücken der Gemeinde nicht mehr Herr werden. Und schon waren Natalia, Mikhail und Sergiy aus dem Willkommenscafé zur Stelle. In der Ukraine arbeiteten sie als Arzt, als Ingenieur und als IT-Dozentin. Für uns schwingen sie, vertraglich abgesichert, Laubharke und Besen.

Über ihre Erfahrung schrieb Natalia: „Hier sind einige Beispiele von der Arbeit unseres kleinen, freundlichen Teams. Leider gibt es keine Fotos, auf denen wir zusammen sind und lächeln. Wir haben einfach Fotos von unserer Arbeit gemacht. Es hat uns Freude bereitet, den Deutschen wenigstens ein bisschen für ihre Fürsorge für unser Leben danken zu können. Und sie haben uns sogar mit einem Geldpreis belohnt.“

Es gab sehr viel Laub, aber die freundliche, höfliche Atmosphäre und die Erwachsenen und Kinder haben uns ermutigt und uns Kraft gegeben, trotz des launischen Herbstwetters.“

Solche Helferinnen und Helfer können wir bestimmt immer gut gebrauchen, auch wenn David Manthei nach hoffentlich erfolgreicher Reha demnächst wieder seinen Dienst bei uns versehen kann. Wir wünschen ihm gute Besserung!

*Sontka Wegener*



## „Du schaffst das!“

Bildungsbeweger fördern durch Beziehungsarbeit

„**W**IR SIND UMGEZOGEN!“, strahlt Medy Hartung, Geschäftsführerin des Vereins Bildungsbeweger: Aus einem winzigen Büro im Dachgeschoss des Gemeindehauses ist sie ins Martin-Niemöller-Haus gewechselt, wo sie mit großem Engagement an der Zukunft arbeitet. Kinder und Jugendliche sind es, die unsere Gesellschaft für kommende Zeiten fit machen müssen, und es ist kein Geheimnis, dass es oft an der Befähigung hapert. Deshalb haben sich die Bildungsbeweger zum Ziel gesetzt, junge Menschen zu ermutigen und sie auf dem Weg zu eigenständigen Persönlichkeiten zu begleiten.

### Gemeinschaftsgefühl stärken

Die Projekte der Bildungsbeweger sind erstaunlich vielfältig. *Fit für die Schule* richtet sich an geflüchtete Kinder, die noch keinen Schulplatz haben. Sie werden hier an die deutsche Sprache herangeführt, lernen zusammen mit anderen Kindern und entwickeln einen besseren Zugang zur Schule. In den Ferien liegt die Arbeit nicht etwa brach: Die Pädagogen gestalten in den *Berliner Ferienschulen* für die Kinder aus Afghanistan, Syrien, Vietnam oder Benin eine sinnvolle Freizeit, und bei den gemeinsamen Aktivitäten wird auch gleich die Sprache geübt.

Die Sozialpädagogen sind auch in der Schulsozialarbeit tätig und greifen hilfreich ein, wenn es bei der Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern hakt. Oder sie unterstützen *Familien in schwierigen Situationen*, die sie überfordern. Fachkräfte be-



Medy Hartung, seit 2018  
Bildungsbewegerin  
Foto: privat

gleiten bei der Erziehung und erarbeiten gemeinsam Lösungen bei Konflikten. Im engen Kontakt mit den Ämtern wird den Familien Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. *Kunstprojekte* fördern die Kreativität, beim *Treff-Punkt: Grün* wird mit Menschen mit und ohne Behinderung der Zugang zur Natur geübt.

### Mit Rap-Songs die Seele ansprechen

Einer der wohl beliebtesten Anlaufpunkte sind die *Rap-Projekte* von Nico Hartung, Deutschlands einzigem Rap-Pädagogen und Ehemann von Medy - da haben sich zwei Seelen gefunden! Rap ist das Sprachrohr vieler Kinder und Jugendlicher - warum also nicht Rap-Workshops? Die Idee: Die Begeisterung für Rap mit pädagogischer Kompetenz verbinden. Innerhalb von drei Tagen entstehen eigene Rap-Songs, die professionell aufgenommen, gemischt und gemastert werden.

Kostproben gefällig?  
[www.tuned-jugendprojekt.de](http://www.tuned-jugendprojekt.de)

Die Bildungsbeweger erhalten Unterstützung, teilweise auch Projektfinanzierung durch zahlreiche Partner. Der Großteil kommt von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, die von den Regierungen der Bundesländer (in Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) gefördert wird. Und schon ahnt man, wo die Probleme liegen: Auch in diesem Bereich wurden die Haushaltsmittel gekürzt, so dass nicht alle Projekte in dem Umfang erfüllt werden können, wie Medy Hartung und ihre Mitstreiterinnen sich das wünschen. Vor allem fehlt es an langfristigen Zusagen - viele Pädagogen und Pädagoginnen sind Honorarkräfte und erhalten jeweils nur kurzfristige Verträge. „Um Qualität und Verlässlichkeit zu sichern, brauchten wir eine Perspektive für mindestens zwei Jahre“, meint Medy Hartung. Aber auch in dieser Situation beginnt sie das neue Jahr mit dem ihr eigenen Optimismus und Schwung. Und ihren Traum lässt sie sich schon gar nicht ausreden: Ein Haus für generationenübergreifende Projekte, in dem Senioren und Seniorinnen mit den Kindern backen, kochen, basteln, werken - und durch die Begegnung voneinander lernen.

Möchten Sie mehr wissen?  
<https://bildungsbeweger.de>

*Sontka Wegener*

## Der Frühling kommt ...

... und mit ihm wird die Gartengruppe wieder aktiv! Im vergangenen Jahr gegründet, hat sie schon einiges geschafft. Am augenfälligsten ist die endlich wieder grüne Wiese an der Jesus-Christus-Kirche, die so lange vom Baukran und Baumaterialien besetzt war (siehe Gemeindebrief Dez/Jan/Feb, S. 40). Und nun soll es mit Schwung weitergehen. Monica Freudenberg, Gartenarchitektin und Kunsttherapeutin, übernimmt die Anleitung.

Geplant sind regelmäßige monatliche Zusammenkünfte. Am Samstag, 7. März, geht es erstmal um die Jahresplanung: Beim unkomplizierten Zusammensein mit Snacks wird der Garten hinter der Jesus-Christus-Kirche inspiziert und gemeinsam geplant. Was säen wir aus an Gemüse und Blumen? Vielleicht werden die Aufgaben schon verteilt. Dann wird die Erde für das Jahr vorbereitet.

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen! Die nächsten Samstags-Termine: 7. März, 11. April, 9. Mai, immer um 14.00 Uhr im HIT oder gleich im Garten, je nach Wetter! Kontakt/Fragen/Anregungen gerne über [garten@kg-dahlem.de](mailto:garten@kg-dahlem.de)



Monica Freudenberg,  
Gartenarchitektin und  
Kunsttherapeutin  
Foto: privat



Foto: Falk Kurawik

## Das Ensemble Jesus-Christus-Kirche – Planungen heute für die Zukunft

Viele Gedanken sind seit langem in die Instandsetzung der Jesus-Christus-Kirche geflossen.

Wie kann das „Theologische Konzept“ der Architektur wieder sichtbar werden? Wie kann ein denkmalgerechtes Farbkonzept aussehen? Wie können wir die Kirche barrierefrei gestalten? Wo können wir WC-Anlagen bauen, die für alle zugänglich sind? Aber auch so etwas Nüchternes wie die Elek-

trik der Kirche, die in Teilen erneuert werden muss, ist in Planung.

Mit dem neuen Schwung nach der Fertigstellung der ersten Bauphase kristallisiert sich so manches heraus, was schon lange gedacht war, aber es entstehen auch ganz neue Ideen.

Die Kirche ist als Wortkirche konzipiert, das Glaubensbekenntnis an der Altarwand konnte schon vom Haupteingang aus gese-

hen werden. Dieser Blick ist durch das Vorziehen der Orgelempore um 2,5m für eine Winterkirche im Jahr 1948 und die niedrigen Türen zum Kirchenschiff hin verbaut worden. Es gab ursprünglich keine Zwischenwand – nur einen dicken Vorhang für den Winter. Mit dem Rückbau der Empore auf die ursprüngliche Länge und einem Lichtband über den Türen könnte dieser Effekt wieder erreicht werden, eine Zwischenwand wird auf jeden Fall aus akustischen, ökologischen und praktischen Gründen gebraucht. Da die große Küche dadurch wegfällt, wird es für das Kirchencafé eine kleine Küchenvariante geben. Aber der Raum zur Begegnung nach Veranstaltungen soll auf jeden Fall durch Öffnung hin zum Kirchenschiff erhalten bleiben. Denn dies ist aus unserem gemeindlichen Leben nicht wegzudenken.

Die Barrierefreiheit soll über einen langsam ansteigenden Weg durch den Vorgarten gewährleistet werden, der zum einen ins Gemeindehaus links neben der Kirche führt. Zum anderen wird dieser Weg in das Zwischengebäude mit einer neuen Tür münden. Im Gemeindehaus wird dann auch die barrierefreie WC-Anlage sein. Der Gemeindesaal und die Küche sollen aufgewertet werden, ebenso der sogenannte „getäfelte Raum“ im Verbindungsgebäude. Dieser einstigen Taufkapelle soll ein Balkon mit Zugang zum Garten vorgelagert werden. Im Obergeschoß werden weiterhin Wohnungen sein.

Im Pfarrhaus muss das Dach noch neu eingedeckt werden.

Die Gärten sollen noch stärker in die Gemeindegemeinschaft eingebunden werden. Besonders der Vorgarten möge eine Einladung in

die Kirche und in das Gemeindehaus sein.

Der Zugang vom Park aus durch den Heckenweg über den Portikus in die Kirche wird ja schon von Zeit zu Zeit genutzt, der Obstwiesengarten und die Gemüsebeete rücken durch den geplanten Zugang aus dem getäfelten Raum mehr in den Blick.

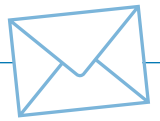
Das alles sind zunächst Pläne, die auch schon in ersten Gesprächen mit der Denkmalbehörde erörtert wurden, aber alles hängt davon ab, wie viel staatliche und kirchliche Unterstützung wir bekommen, ob wir Stiftungen finden, die zum Beispiel die Barrierefreiheit finanzieren – sprechen Sie uns an, wenn Ihnen dazu etwas einfällt – und natürlich, was wir aus der Gemeinde an Spenden erhalten. Unser Weihnachtsprojekt 1 Euro Spende = 3 Euro für die zweite Bauphase war ein schöner Erfolg aus 109.075 Euro Spenden wurden 327.225 Euro. Das war doch schon einmal ein guter Start!

Bitte bleiben Sie an unserer Seite!

*Micheline Andreae*

### Für Sanierung Jesus-Christus-Kirche

- Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
- Verwendungszweck: Gemeinde Dahlem / Sanierung Jesus-Christus-Kirche
- Evangelische Bank eG  
BIC GENODEF1EK1  
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99



## Bewegung für die Klettermaxen

Kita in Bewegung? Das hat sich die Gemeinde-Kita Faradayweg auf die Fahnen geschrieben. Schließlich hat Bewegung einen großen Einfluss auf die Entwicklung, das Lernen und ihre Bildung. Zum einfachen Rennen, Toben, Verstecken gehören aber auch Klettern, Schaukeln, Rutschen! Und hier ist gerade Stopp angesagt im Faradayweg. Rutsche, Schaukel und Kletterturm sind in die Jahre gekommen, so dass der TÜV sie nicht mehr abnimmt. Alle Geräte müssen abgebaut und der Spielsand muss ausgetauscht werden. Eine Tischlerfirma mit viel Erfahrung und wunderbaren Ideen wurde schon ausgeguckt, aber jetzt fehlt das Geld: 50.000 Euro sind veranschlagt.

Die Kinder haben selbst schon fleißig gesammelt und haben viele Runden bei einem Sponsoren-Lauf gedreht. Doch das reicht

noch lange nicht aus. Deshalb ihr großer Wunsch an Eltern und Gemeinde:

Bitte helft uns mit einer Spende, groß oder klein – alles hilft. Wir wünschen uns so sehr, dass unser Garten und Spielplatz fröhlich bunt bleibt und wir weiterhin viele Abenteuer erleben können.

**Vielen, vielen Dank!**

### Spenden an:

- Zahlungsempfänger:  
Ev Kirchenkreisverband  
Berlin Sued-West
- IBAN: DE68 5206 0410 3203 9663 99
- Verwendungszweck: HHST  
1011.2210.02.2100  
NAME SPENDER\*IN

## SPENDEN

### Für allgemeine Spenden

- Kontoinhaber:  
Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
- Verwendungszweck: Gemeinde Dahlem  
(Sie können nach „Gemeinde Dahlem“ noch weitere Zwecke benennen.)
- Z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Martin-Niemöller-Haus
- Evangelische Bank eG  
BIC GENODEF1EK1  
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99

### Für Sanierung Jesus-Christus-Kirche

- Kontoinhaber:  
Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
- Verwendungszweck: Gemeinde Dahlem /  
Sanierung Jesus-Christus-Kirche
- Evangelische Bank eG  
BIC GENODEF1EK1  
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99

### Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

- Postbank Berlin  
BIC PBNKDEFF  
IBAN DE40 1001 0010 0025 5441 03

### Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

- Evangelische Bank eG  
BIC GENODEF1EK1  
IBAN DE89 5206 0410 0003 9075 03

### Medizin Hilft e.V.

- Commerzbank  
IBAN DE30 1004 0000 0446 4442 01  
Stichwort: Gesundheit für Bedürftige

## Unsere E-Mail-Verteiler:

Melden Sie sich gern für eine oder mehrere Verteilerlisten an:

**Gemeindeverteiler:** Alles rund um die Gemeinde Pfarrerin Cornelia Kulawik: [cornelia.kulawik@kg-dahlem.de](mailto:cornelia.kulawik@kg-dahlem.de)

**Familienverteiler:** Informationen zur Arbeit mit Kindern und Familien Pfarrer Moritz Gengenbach: [moritz.gengenbach@kg-dahlem.de](mailto:moritz.gengenbach@kg-dahlem.de)

**Kirchenmusik:** Ankündigung von Konzerten Jan Sören Fölster: [kirchenmusik@kg-dahlem.de](mailto:kirchenmusik@kg-dahlem.de)

## Der Förderverein der Kirchengemeinde

Sie haben ein Anliegen für den Förderverein unserer Kirchengemeinde?

Dann wenden Sie sich per E-Mail an [foerderverein@kg-dahlem.de](mailto:foerderverein@kg-dahlem.de)

Unter dieser E-Mail-Adresse erreichen Sie den Vorstand des Vereins:

Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm (Vorsitzende)  
Martina Mietzsch (stellv. Vorsitzende)  
Thomas Witzky (Schatzmeister)  
Manuela Rättsch (Schriftführerin)  
Pfarrerin Simone Gengenbach

## Seniorenreise nach Albanien

Der Förderverein bietet **vom 22. September bis 2. Oktober 2026** eine Flug- u. Bus-Rundreise für rüstige Senioren durch Albanien an. Nähere Informationen erhalten Sie bei [susanne.goldschmidt@kg-dahlem.de](mailto:susanne.goldschmidt@kg-dahlem.de)

## UNSERE BASARE

im Großen Saal  
Gemeindehaus Thielallee 1+3



Fotos: Annette Röder



Foto: nsch

### Kaufhausbasar – Rund ums Kind

Samstag, 14. März,  
10.00–14.00 Uhr  
Sonntag, 15. März,  
11.00–13.00 Uhr

Kleidung, Spielzeug und Medien für Kinder | Interessierte Verkäufer/innen können sich bis zum 20.02. unter folgender Adresse anmelden: [kaufhausbasar@kg-dahlem.de](mailto:kaufhausbasar@kg-dahlem.de) | Der Erlös kommt der Arbeit mit Kindern in der Gemeinde zugute.

### Großer Frühjahrströdelbasar

Samstag, 21. März 2025, 10.00–17.00 Uhr,  
Sonntag, 22. März 2025, 11.00–16.00 Uhr

Verkauft werden nur gespendete Waren: Hausrat, Porzellan, CDs/DVDs, Bücher, Kunstgewerbe, Schmuck, Spielzeug, Taschen, Vasen, Elektroabteilung, Krabbeltisch und evtl. Kleinmöbel und Kunst. Etwas Besonderes ist ein kleiner Stand mit kunstvoll bemalten Ostereiern und kleinen Porzellanteilen, die sich auch gut zum Verschenken eignen. Auch für Kinder ist was dabei ... Für das Café bitten wir herzlich um Kuchen-spenden! Zusagen dafür bitte dem Gemeindebüro melden (Tel. 841 70 50) | Der Erlös kommt sozialen Projekten des Gustav-Adolf-Werks zugute.

### Frühjahrs-Trödelverkauf (mit Tischvermietung)

Samstag, 18. April, 10.00–14.00 Uhr

Basar zum Selbstverkauf, Tischmiete: 10 EUR zzgl. eines Kuchens. Anmeldung am 19.3. unter der E-Mail-Adresse: [jubebu@web.de](mailto:jubebu@web.de) oder Tel. 0172 383 7774  
Mit der Tischmiete wird die Arbeit mit Kindern in der Gemeinde unterstützt.

### Bücherbasar mit CDs u. DVDs

Samstag, 25. April, 10.00–17.00 Uhr  
Sonntag, 26. April, 11.00–16.00 Uhr

Verkauf von Büchern, Noten, Tonträgern aus Ihren Spenden für einen guten Zweck, wie immer mit einem gemütlichen „Bücherkaffee“. **Wir bitten herzlich um Kuchen-spenden!** Zusagen dafür bitte dem Gemeindebüro melden (Tel. 841 70 50). Mit dem Erlös des Bücherbasars wird die Seniorenarbeit in der Gemeinde unterstützt.

**Spendenannahme:** In unserem Basarkeller sind die Lagerkapazitäten sehr begrenzt. Wer uns dort besucht, kann es sicherlich gut erkennen. Wir freuen uns über ansprechende Waren aller Art, können aber bei Büchern, CDs und DVDs nur kleinere Mengen annehmen. Evtl. müssen wir bei der Annahme eine Auswahl treffen. Seien Sie bitte nicht enttäuscht.

Bilder jeder Stilrichtung mit und ohne Rahmen machen wir wieder verkaufsfertig, verglasen sie ggf. auch neu. Rahmenlose Glas-Wechselrahmen haben wir derzeit im Überfluss. Kunstgewerbe, kleine Instrumente sowie gut erhaltene Noten finden immer ihre Liebhaber.

Wenn Sie uns Geschirr oder Haushaltswaren gesäubert bringen, ersparen Sie uns großen Aufwand. Taschen und Schmuck sind sehr willkommen, kleine Lampen u. Stehlampen sowie kleinere funktionstüchtige und gesäuberte Elektrogeräte nehmen wir auch gerne.

Wir nehmen keine Video- oder Musikkassetten mehr an, sie sind nicht mehr verkäuflich.

**Auch Schallplatten haben wir aus dem Sortiment genommen**, weil der Auf- und Abbau nicht mehr zu leisten ist. Kleidung und Computer überschreiten unsere Lagermöglichkeiten.

Spenden können 2x monatlich mittwochs, 17.00–19.00 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Str.) abgegeben werden. Die Annahmetermine sind:

4. u. 18.3. | 1. u. 15. u. 28.4. | 13. u. 27.5. | 10. u. 24.6.

## Unsere Basare entwickeln sich fort

**W**ieder hatten unsere Basare 2025 eine gute Erfolgsbilanz: Insgesamt haben wir 42 709,58 Euro eingenommen, fast 3000 Euro mehr als im Jahr davor. Allein beim Adventsbasar haben wir in nur sieben Verkaufsstunden fast 10 000 Euro erlöst! Die Jugend erarbeitete sich außerdem rd. 1200 Euro im Café, für Punsch und Grillwürste zugunsten ihrer Aktivitäten.

Für unsere Gemeindegarbeit wurden 16.080,95 Euro verwendet. 26.628,38 Euro spendeten wir für externe soziale Projekte, davon profitierten in Berlin die Kältehilfe, das Kinderhospiz der Björn-Schulz-Stiftung

und das Straßenkinderprojekt „Butze“ in Lichtenberg.

Kontinuierlich unterstützen wir das Schulprojekt im Libanon und die Arbeit mit notleidenden Kindern und Familien in Czernowitz/Westukraine, wo auch Geflüchtete aus der Ostukraine Schutz suchen (lesen Sie dazu auch einen Bericht aus Czernowitz ab Seite 28).

**Vielen Dank für die wertvollen Waren-spenden!** Ebenso gebührt **allen Helfer/innen großer Dank** für ihren unermüdlichen Einsatz und der treuen und neuen Kundenschaft für den nachhaltigen Einkauf bei uns.

Weitere Informationen zu den Basaren finden Sie auf unserer Webseite  
[www.kg-dahlem.de](http://www.kg-dahlem.de)

Nach der durchaus mühsamen Vorarbeit sind die Verkaufstage für uns fast wie Feste: Angesichts der vielen schön präsentierten, sauberen Waren und der netten Begegnungen mit vielseitigen Verkaufsgesprächen haben wohl alle Verkäufer/innen ihren Spaß dabei.

Allerdings suchen wir auch **neue tatkräftig Helfende**, die unser Team verstärken.

Im vergangenen Jahr haben wir zehn Basare durchgeführt, im neuen Jahr werden es neun sein. Für zwei Tischbasare zum Selbstverkauf von Kindersachen gab es nicht mehr genug Nachfrage, für den

Spielzeugbasar finden wir bisher kein neues Helferteam.

Wir haben ein schwieriges Jahr hinter uns, weil die **Trockenlegung des Basarkellers** nicht voran ging. Aber gerade als wir aufgeben wollten, zeichnet sich ein Hoffnungsschimmer ab. Möglicherweise kann eine Firma mit einem modernen Verfahren zeitnah auch bei winterlichen Temperaturen die Kellerwände abdichten. Es geschehen doch noch Zeichen und Wunder!

Schon vor dem Adventsbasar haben wir die **Spendenannahme wieder geöffnet**. Wir sind natürlich an Ihren Schätzen inter-

essiert, denn sie sind ja die Grundlage unseres Erfolgs.

Die Annahme- und Basartermine werden im Gemeindebrief, in unseren Schaukästen und auf der Webseite bekannt gemacht. Bitte stellen Sie keine Waren einfach irgendwo in der Gemeinde ab.

Wir nehmen **auch wieder Bücher an, für die sich auch heutige Leser noch interessieren**. Wenn Sie große Bibliotheken auflösen möchten, empfehlen wir die Abgabe bei „Morgenstern“ <https://www.morgenstern-berlin.de> oder Sie wenden sich an <https://rettetbuecher-berlin.de>, die sogar

Abholung anbieten. Leider können wir **keine Schallplatten mehr annehmen**, Aufwand und Nutzen rechnen sich nicht. Inzwischen hat sich der **Kunstbasar sehr bewährt**, Bilder, schöne Rahmen und Kunstgewerbe bekommen bei uns noch „eine Kur“, bevor sie Mitte November verkaufsfertig sind.

Bitte bleiben Sie an unserer Seite und melden Sie sich, wenn Sie spezielle Fragen haben.

Im Namen des Basarteams  
*Susanne Goldschmidt*  
susanne.goldschmidt-ahlgimm@kg-dahlem.de

## Stromsperrn in Czernowitz ...

### ... und die Sehnsucht nach Normalität

**W**ir haben gerade erlebt, wie in winterlicher Kälte ein Leben ohne Strom aussieht. In der Ukraine hat diese Situation nochmal eine ganz andere Dimension. Natalia M., die im Sommer vier Wochen in unserer Gemeinde zu Gast war, schreibt aus Czernowitz in der Westukraine:

Es gibt auch bei uns immer öfter Stromausfälle, obwohl es in unserem Gebiet keine Zerstörungen von Energieanlagen gibt. Aber ein Teil des Stroms wird in den Osten oder Süden der Ukraine weitergeleitet. Bei uns gibt es genaue Zeitpläne für die Stromabschaltungen, je nachdem in welchem Teil der Stadt man lebt. Heute zum Beispiel be-

komme ich Strom (und Internet zugleich) ab 7.30 bis 9.30 Uhr, dann erst ab 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr und noch etwa zwei Stunden in der Nacht.

Wir haben uns zu Hause schon vor langer Zeit mit LED-Lampen, Ladegeräten und Akkus ausgestattet, die wir hauptsächlich nachts aufladen. Unternehmen, Ausbildungs- und Gesundheitseinrichtungen und sogar große Privatbetriebe nutzen Generatoren. Für die Verwendung in mehrstöckigen Wohngebäuden, wie es bei mir der Fall ist, sind Generatoren nicht geeignet.

Bei häufigen Stromausfällen, darunter auch Notfällen, leiden alle Haushaltsgeräte. Es hat sich herausgestellt, dass Kühlschränke besonders empfindlich sind. Bei einigen meiner Bekannten sind sie schon kaputt gegangen, und ich mache mir Sorgen um meinen. Waschmaschine und Warmwasserboiler schalten wir normalerweise während der nächtlichen Stromversorgung ein, da ich mei-

ne gesamte Tageskapazität für die Erfüllung meiner Arbeitsaufgaben und Pflichten nutze.

Die Wohnung meiner Tochter haben wir noch im Frühjahr 2023 mit einer unterbrechungsfreien Stromversorgung und einem Glasfaserkabel für die Internetversorgung ausgestattet. Das gibt uns zusätzlich drei bis vier Stunden Licht und Internet. Jetzt besuche ich sie öfter, auch um inhaltlich zu arbeiten. Es gibt auch in der Stadt eine Reihe von Internetcafés, in denen man eine Weile das Internet „genießen“ kann.

Mit Gasversorgung, Wasserleitung und Heizung (wenn sie nicht elektrisch ist) ist bis jetzt alles in Ordnung.

Auf den Straßen ist es gefährlicher geworden, denn es gibt fast keine Straßenbeleuchtung und die Ampeln funktionieren oft nicht. Jede Autofahrt ist für mich stressig.

In der Stadt führen nicht nur soziale Einrichtungen, sondern auch Kinos, Museen, Galerien, Fitnessclubs und Restaurants ih-

ren Betrieb weiter. Das vermittelt ein Gefühl der Normalität. Heute Abend haben wir eine Theateraufführung „Blinde Kuh mit dem Tod“ besucht. Sie entstand im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den Partnerstädten Czernowitz und Düsseldorf und des internationalen Projekts „Tracks of Memory“. Es handelt sich um die tragische Geschichte von vier jüdischen Familien aus Czernowitz, die den Holocaust erleben mussten.

Es ist nicht einfach, während des Kriegszustands über eine so lange Zeitspanne hinweg ein vollständiges Leben aufrechtzuerhalten. Wir streben nach einem gerechten Frieden, hoffen darauf und halten durch!

Ich sende meine herzlichsten Grüße aus dem verschneiten Czernowitz und danke allen sehr für Eure Unterstützung,

*Natalia*

„... und jetzt bleiben mir noch 20 Minuten Strom, ich benutze noch meinen Haartrockner 😊.“

## ANGEBOTE FÜR KINDER & FAMILIEN



ZUM VORMERKEN:

### Kinderbibeltage 2026

| 9.–12. Juli 2026

Schonmal zum Vormerken: vom 9. bis 12. Juli 2026 finden unsere diesjährigen Kinderbibeltage statt! Neben den Krippenspielen DAS Großereignis für alle Kinder unserer Gemeinde!

Ein biblisches Thema, gemeinsam Essen, tolle Aktionen – zusammen mit vielen anderen Kindern ein bunter, wilder und tiefsinniger Start in die Ferien.

Nähere Infos im nächsten Gemeindebrief und über den Familien-Emailverteiler...

### Wir feiern Kindergottesdienst!

Sonntag, 08. März | 22. März | 26. April | 24. Mai jeweils um 11.00 Uhr  
bis Ostern in der St.-Annen-Kirche,  
danach wieder in der Jesus-Christus-Kirche!

Gottesdienst, wie Kinder ihn lieben!

Kinderhits singen, zusammen beten, basteln und spannende Geschichten aus der Bibel entdecken.

Im März schauen wir uns die Ostergeschichte an und begleiten Jesus in seinen letzten Tagen bis zum Ostermorgen. Nach den Ferien entdecken wir die spannende Geschichte von Elia.

Kommt vorbei – ich freue mich auf Euch!

Eure Clara Böhme



### Willkommen bei der „Bunten Pause“

Samstagsprogramm für Grundschulkinder ab der dritten Klasse

Samstag, 21. Februar | 25. April | 30. Mai,  
10.00–15.00 Uhr im HIT

Stopp: Wir unterbrechen den Schulstress! Zusammen machen wir eine „Bunte Pause“: an einem Samstag im Monat spielen wir, machen Ausflüge, haben eine gute Zeit zusammen und entdecken dabei die weite Welt der Bibel und des Christentums.

Gemeinsames Kochen und Mittagessen darf natürlich auf keinen Fall fehlen.

Wir werden ein Team wie die Jünger im Sturm, sitzen mit Jesus, sehen seine Zeichen und hinterfragen, wie Gott denn so ist.

Habt Ihr Lust wieder dabei zu sein? Dann meldet Euch bei mir an unter [clara.boehme@kg-dahlem.de](mailto:clara.boehme@kg-dahlem.de). Und Eure\*n beste\*n Freund\*in gleich mit!

### Freitagsfeuer

24. April und 22. Mai, ab 17.00 Uhr,  
Andacht um 18.00 Uhr, im HIT-Garten  
hinter der Jesus-Christus-Kirche

Es gibt wieder ein Freitagsfeuer im Kirchengarten! Das Feuer knistert, wir hören eine biblische Geschichte, singen zusammen und läuten anschließend mit Snacks und Getränken das Wochenende ein. Herzliche Einladung an alle Kinder und ihre Eltern, Omas, Opas, Tanten ...

### Kinder-Karwoche in Dahlem

| 29. März bis 05. April 2026

Mit **kindgerechten** Formaten entdecken wir das Ostergeheimnis: wir erleben Jesu Einzug in Jerusalem, das letzte gemeinsame Essen mit seinen Jüngern, seine Kreuzigung und seine Auferstehung am Ostersonntag und feiern: Gottes Liebe überwindet den Tod!

**Palmsonntag, 29. März, 11.00 Uhr**

Familiengottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche

**Gründonnerstag, 2. April, 17.00 Uhr**

Tischabendmahl für Kleine und Große in der Jesus-Christus-Kirche

**Karfreitag, 03. April, 12.00 Uhr**

Andacht mit Kinder-Kreuzweg im Garten der Jesus-Christus-Kirche

**Ostersonntag, 5. April, 11.00 Uhr**

Familiengottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche



## Familien-Gartentag

**Sonntag, 15. März, nach dem Gottesdienst, 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr, im HIT-Garten hinter der Jesus-Christus-Kirche**

Wir wecken unter der Anleitung von Monica Freudenberg den Garten der Jesus-Christus Kirche aus dem Winterschlaf. Bitte meldet Euch bis zum 10. März mit einer kurzen Mail an unter [garten@kg-dahlem.de](mailto:garten@kg-dahlem.de), damit wir Schaufel und Rechen einplanen können! Am Schluss gibt's einen Snack und Getränke!

## Kindersommercamp

In der ersten Ferienwoche wollen wir zum Kindersommercamp unseres Kirchenkreises. Zusammen mit Clara Böhme fahren wir nach Sputendorf, ca. eine halbe Stunde von Berlin – fünf unvergessliche Sommertage zusammen mit über 50 anderen Kindern erwarten Euch! Meldet Euch unter [clara.boehme@kg-dahlem.de](mailto:clara.boehme@kg-dahlem.de), dann können wir eine Dahlemer Gruppe dort anmelden!



Wir freuen uns auf Euch:  
*Euer Pfarrer Moritz Gengenbach & Eure Clara Böhme*

## Kinder- und Familien-Termine im Überblick:

### Familiengottesdienste:

**29. März, 11.00 Uhr**  
Jesus-Christus-Kirche – Palmsonntag  
**05. April, 11.00 Uhr**  
Jesus-Christus-Kirche – Ostersonntag  
**10. Mai, 11.00 Uhr**  
Jesus-Christus-Kirche – Der Gebets-Check!

### Freitagsfeuer:

**24. April, ab 17.00 Uhr**  
im HIT-Garten hinter der Jesus-Christus-Kirche  
**22. Mai, ab 17.00 Uhr**  
im HIT-Garten hinter der Jesus-Christus-Kirche

### Kindergottesdienste:

**08. März | 22. März | 26. April | 24. Mai**  
... jeweils um 11.00 Uhr, bis Ostern in der St.-Annen-Kirche, danach wieder in der Jesus-Christus-Kirche!

### Familien-Gartentag

**15. März, 12.30 Uhr – 15.00 Uhr,**  
im HIT-Garten hinter der Jesus-Christus-Kirche

## Familien-Emailverteiler

Wann war nochmal Kindergottesdienst?  
Ist bald wieder Freitagsfeuer?  
Und bis wann kann ich mich beim Krippenspiel anmelden?  
Schreibt eine kurz Mail an [moritz.gengenbach@kg-dahlem.de](mailto:moritz.gengenbach@kg-dahlem.de) und Ihr erhaltet ein-zwei Emails pro Monat mit allen Infos, die Ihr als Familie braucht!

## ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE



# COURAGE! COURAGE!

## Konfirmandenzeit 2026/27 Anmeldung

**C**ourage, Courage! Nur Mut! – So lässt sich der Bibelvers wenden, der über dem Jahr 2027 stehen wird:  
*Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.*  
Jesaja 41,10

### Courage!

Wir laden alle Jugendlichen, die im Jahr 2012 geboren wurden, sehr herzlich zur Konfirmandenzeit ein. Alle, die im Jahr 2013 geboren sind und gerne teilnehmen möchten, sollten bis zur Konfirmation – also im Mai oder im Juni 2027 – 14 Jahre alt sein.

In unserer Gemeinde findet der Konfirmandenunterricht wöchentlich statt – **am Mittwoch** mit Pfarrerin Simone Gengenbach und Team oder am Donnerstag mit Pfarrer Simon Danner und Team, voraussichtlich jeweils in zwei Gruppen.

### Was gehört zur Konfirmandenzeit?

- Wöchentliche Treffen von 75 Minuten, mittwochs oder donnerstags von 17.00 bis 18.15 Uhr oder von 18.45 bis 20.00 Uhr
- 2 Konfirmandenfahrten
- Gottesdienstbesuche während der Konfirmandenzeit
- Kennenlernen der vielfältigen Angebote unserer Kirchengemeinde. Die Jugendlichen engagieren sich hier mit ausgewählten Diensten und erwerben auf diese Weise Gemeindepunkte.
- Teilnahme am KonSenz-Projekt: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden begegnen Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde. Drei individuell vereinbarte Treffen zum Austausch sind dafür vorgesehen.
- Gemeinsame Gestaltung eines Gottesdienstes mit einer kleineren Gruppe von Jugendlichen

### Anmeldung

Für unsere Planungen freuen wir uns über die rechtzeitige Anmeldung zur Konfirmandenzeit. Dazu benötigen wir folgende Unterlagen:

1. Anmeldeformular, das auf der Internetseite der Gemeinde zu finden ist unter: Service/Amtshandlungen/Konfirmation
2. Geburtsurkunde (in Kopie)
3. Taufbescheinigung (in Kopie), sofern Ihr Kind schon getauft wurde

Bitte geben Sie den gewünschten Wochentag und die bevorzugte Zeit für den Konfirmandenunterricht an.

Die Anmeldung erfolgt bis zum 31. Mai 2026 im Gemeindebüro. Die vollständigen Unterlagen können per Post, persönlich zu den Sprechzeiten oder als Scan übermittelt werden:

buer@kg-dahlem.de  
Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem  
Thielallee 1+3, 14195 Berlin.

### Informationsveranstaltung

Am Donnerstag, den 18. Juni, um 18.00 Uhr findet eine Informationsveranstaltung im Garten des Martin-Niemöller-Hauses, Pacelliallee 61 (bei Regen in der St.-Annen-Kirche) statt. Alle interessierten Jugendlichen und ihre Eltern sind sehr herzlich eingeladen. Dort erfahren Sie mehr über Abläufe und Inhalte der Konfirmandenzeit, wir besprechen die Gruppeneinteilungen, geben die Konfirmationstermine bekannt und legen auch schon die Konfirmationsgruppen fest. Natürlich bleibt auch Zeit für Ihre und Eure Fragen!

*Pfarrerin Simone Gengenbach  
und Pfarrer Simon Danner*



Foto: Christian Pulfrich - Wikimedia CC BY-SA 4.0

## Gemeinsam, en commun! Jugendreise nach Taizé

Zwischen Dijon und Lyon liegt das kleine Dorf Taizé. Jedes Jahr kommen zehntausende junge Menschen dorthin, erleben Gemeinschaft, die Communauté de Taizé. In diesem Sommer möchten wir diese Gemeinschaft mit Euch erleben, mit Euch nach Frankreich fahren. Fahrt mit uns mit, tragt Euch die Reise schon ein. Weitere Infos folgen im nächsten Gemeindebrief.

**Wann:** 16.–23. August 2026

**Wohin:** Taizé, Frankreich

**Für:** Jugendliche im Alter von 15–21 Jahren

**Mit:** Katharina Freymuth-Loh, Simon Danner

**Fragen an:** simon.danner@kg-dahlem.de



OFFENE KIRCHE –  
UND IHRE SCHÄTZE

## Kreuzgewölbe, Flammen, offene Türen

Die Antependien in der  
St.-Annen-Kirche



In lockerer Folge erzählen die ehrenamtlichen Hüter und Hüterinnen der St.-Annen-Kirche, was ihnen in dieser Kirche besonders am Herzen liegt. Diesmal zeigt Hans Wegener, der Organisator der offenen Kirche, seine Lieblingsstücke.



**W**andgemälde, bäuerliche Kanzel, die Christusfigur von Bernhard Heiliger – die Blicke der Besucherinnen und Besucher unserer St.-Annen-Kirche sind meistens auf die vielen Glaubenssymbole früherer Generationen gerichtet. Dabei geraten die kunstvoll gestalteten Antependien am Altar, am Lesepult und an der Kanzel ein wenig in den Hintergrund, obwohl sie den Eindruck des Altarraums entscheidend prägen. „Ich freue mich immer wieder an der künstlerischen Gestaltung der Antependien mit ihren wunderbaren Farben“, sagt Hans Wegener, Organisator der Offenen Kirche. „Deshalb mache ich die Menschen gern darauf aufmerksam und erkläre ihnen, was es mit dieser Textilkunst auf sich hat.“

Die Antependien gehören zu den Gegenständen, die im Mittelalter in den Gotteshäusern zu kultischen Zwecken benötigt wurden. Zu diesen sogenannten Paramenten (lat.: parare = bereiten / mensa = Tisch) gehören Altargeräte, die geistlichen Gewänder

sowie Teppiche und Vorhänge. Im Laufe der Zeit verengte sich jedoch die Bedeutung auf die Textilien, die Antependien (lateinisch: das vorne Herabhängende).

Die Auswahl der Grundfarben hängt natürlich nicht vom Geschmack des Pfarrers ab und auch nicht vom farblichen Zusammenspiel mit dem Kirchenraum. Sie ist vielmehr seit dem 16. Jahrhundert deutschlandweit für die evangelischen Kirchen festgeschrieben.

### Weiß...

... ist das Zusammenspiel aus allen Farben des Lichts. Es ist die Farbe der Unschuld, der Vollkommenheit und der Wahrheit und versinnbildlicht Jesus Christus als das „Licht der Welt“. Weiß ist somit die Christusfarbe insbesondere an den hohen Festtagen zu Weihnachten bis Epiphania und zu Ostern. Das weiße Antependium hängt auch am Totensonntag als Ausdruck dessen, dass man die Verstorbenen mit Christus verbunden weiß.

### Violett...

... ist gemischt aus Rot (Fleisch und Blut) und Blau (Himmel als Symbol für Gott). Die Farbe steht für Besinnung und Gebet, für Buße und Umkehr z.B. am Buß- und Bettag. Und auch an den Gedenktagen für die Verfolgung und Opfer im Nationalsozialismus. Violett wird auch in der Vorbereitungszeit auf die hohen Feste verwendet, also in der Passionszeit vor Ostern und in der Adventszeit. Am Wechsel der Paramente zwischen der Advents- und Weihnachtszeit wird der Unterschied zwischen der Vorbereitung und dem eigentlichen Fest ganz deutlich, obwohl sie im modernen Verständnis oft vermischt werden. Die Adventszeit (violett) gilt als Zeit der Besinnung und der inneren Einkehr. Weihnachten (weiß) dagegen ist die Zeit des



Zu den Zeiten der Besinnung – Advent, Passionszeit und Buß- und Bettag – werden die **violetten** Antependien gehängt. **Rot** für Pfingsten sowie für besondere Feste, die mit dem Wirken des Heiligen Geistes oder der Kirche zu tun haben. **Grün** für die ungeprägten Zeiten als Zeichen der Kontinuität und des Wachstums.

Antependium im Festtagslook für die hohen Festtage zu Weihnachten und zu Ostern. Für Susanne Goldschmidt und Hans Wegener Grund zu Freude und Bewunderung.



Feierns und der Freude über den menschgewordenen Gott.

### Rot...

... ist die Farbe des Feuers, der Liebe, der Kraft Gottes und des Heiligen Geistes. Der Geist steht für Gemeinschaft (Kirche); somit wird das rote Antependium nur an wenigen Festtagen aufgehängt, an denen die feiernde Gemeinde im Zentrum steht. Das geschieht zum Beispiel zu Pfingsten, zur Konfirmation, an Gottesdiensten zur Einführung eines Pfarrers oder einer Pfarrerin oder des Kirchengemeinderats und am Reformationsfest.

### „Die grünen ...

... Antependien gefallen mir am besten“, erklärt Hans Wegener. „Im Christentum symbolisiert Grün Hoffnung und Auferstehung. Die Farbe steht für Natur, Wachstum, Hoffnung. Grün ist eine kühle, beruhigende Farbe, die mit Natur, Wäldern und Bäumen in Verbindung gebracht wird. Alles in allem ist Grün ein Symbol für Wohlbefinden und Harmonie.“ Sie wird in den ungeprägten Zeiten des Kirchenjahres aufgehängt, als Zeichen der Kontinuität und des Wachstums.

### Vier Monate Handarbeit

Entwurf der Antependien und ihre Herstellung lagen bei der Textilkünstlerin Annett

Hildebrand aus Dresden. Allein in der Fertigung stecken rund vier Monate Handarbeit für jedes Set – die Hängungen vor dem Altar, vor dem Pult und an der Kanzel. Die Idee entstand, als nach der Restaurierung der St.-Annen-Kirche 2003 die alten Behänge recht verblasst, zerschlissen und wenig kreativ wirkten. Der Förderverein unter seiner rührigen Vorsitzenden Susanne Goldschmidt wurde 2006 aktiv: Sie hatte die Familie von Annett Hildebrand beim Ost-Berliner Kirchentag 1987 kennengelernt und den Kontakt gehalten.

Die Künstlerin hat viel Erfahrung in der Gestaltung sakraler Räume. Sie schafft textile Unikate, die sich der Architektur des Raumes anpassen und seinen Charakter unterstreichen. Formen, Farbnuancen und Maße sind speziell auf die jeweiligen Situationen zugeschnitten. „Das ist der Künstlerin hier besonders gelungen“, findet Hans Wegener. „Man assoziiert schnell die Kreuzgewölbe und Bogenfassungen der St.-Annen-Kirche. Gleichzeitig erinnern mich die Strukturen an aufstrebende Flammen als Symbol für das Feuer des Heiligen Geistes und das Licht des Glaubens.“ Annett Hildebrand lässt zusätzlich eine Interpretation als geöffnete Türen zu – eine wunderbare Einladung in die Offene Kirche.

*Text und Fotos: Sontka Wegener*

### Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Für Besuche und Führungen ist die St.-Annen-Kirche **samstags & sonntags zwischen 12.00 & 14.00 Uhr** geöffnet. Auskünfte: Hans Wegener, Tel. 0175 2291115



Foto: Falk Kulawik

## „Unsere Schritte aber lenke auf den Weg des Friedens“ Führung über den St. Annen-Friedhof in Dahlem

Einen großen Kreis von Interessenten aus Berlin wird eine Führung über den Friedhof der St.-Annen-Kirche ansprechen: CROSSROADS, ein Projekt des Evangelischen Kirchenkreises Stadtmitte, hat sich der Erschließung der kirchlichen Landschaft Berlins verschrieben, damit Besucher „Berlin mit anderen Augen“ sehen lernen. Gotteshäuser, Friedhöfe und Gedenkstätten sollen als Orte gezeigt werden, an denen Christinnen und Christen ihrem Glauben Gestalt gegeben haben. Der Blick in die Vergangenheit kann dabei helfen, die Gegenwart zu verstehen.

So geht es auf dem Dahlemer Friedhof um Handwerker und Honoratioren, Wissenschaftler der FU, um die Mitglieder der Bekennenden Kirche, die „Unbesungenen Helten“ und das Denkmal gegen Rassenwahn, Krieg und Diktatur.

*„Die Verlorenen wirst du sammeln. Unsere Schritte aber lenke auf den Weg des Friedens.“*

**29. März 2026, 14.00 Uhr**  
**Treffpunkt: Königin-Luise-Straße 57, 14195 Berlin, Stadtführer: Günter Leitner**  
**Anmeldung unter [crossroads@besondere-orte.com](mailto:crossroads@besondere-orte.com)**



Foto: Falk Kulawik

### Friedhofsführungen

St.-Annen-Kirchhof und Friedhof Dahlem (Dorf)

**Dienstag, 24. März, 11.00 Uhr**  
**Donnerstag, 9. April, 16.30 Uhr**  
**Mittwoch, 20. Mai, 16.30 Uhr**

mit Stadtführer Ulrich Thom,  
**Anmeldung erforderlich:**  
030/3055796, [ulrichthom@gmx.de](mailto:ulrichthom@gmx.de),  
[www.berlinsicht.de](http://www.berlinsicht.de)

Dauer 2 bis 3 Stunden  
Ausfall bei Regen

Treff: Eingang Königin-Luise-Str. 55,  
14195 Berlin,  
U3 Dahlem-Dorf, Busse M11, X83, 110, 186  
**Kostenbeitrag 10 Euro**

GESPRÄCHSREIHE  
AUS DER GEMEINDE – FÜR DIE GEMEINDE

## Milch- und Lebensmittelhandel in Dahlem

Freitag, 13. März, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Vortrag mit Gespräch, Michael Bienge mit Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik



Fotos: privat

Unser Gemeindemitglied Michael Bienge gibt Einblicke in den Milch- und Lebensmittelhandel in Dahlem und Umgebung von Beginn des vergangenen Jahrhunderts bis in die 80er Jahre. Grundlage sind seine Kenntnisse aus dem Familienbetrieb, in dem er selbst über 30 Jahre gearbeitet hatte. Ein Kurzfilm mit interessanten Aufnahmen von Geschäften und Dahlemer Standorten und Aufzeichnungen zwischen 1940 und 1955 werfen ein interessantes Licht auf

das Dahlemer Leben dieser Zeit. Im Anschluss sind Sie eingeladen, bei einem kleinen Imbiss miteinander über eigene Erinnerungen ins Gespräch zu kommen.



Foto: Falk Kulawik



Foto: Falk Kulawik

GESPRÄCHSABENDE

## Große Texte der Bibel

Termine März bis Mai, dienstags 19.00 bis 20.30 Uhr,  
Martin-Niemöller-Haus

**10. März:** Psalmen (Psalm 1) – Erich Zenger

**24. März:** Hiobs Klage (Hiob 7,11-21) – Eberhard Jüngel

**7. April:** Die Segnung der Kinder (Markus 10,13-16) – Fulbert Steffensky

**28. April:** Neue Schöpfung – Christentum ist mehr als eine Religion (Gal 6,15) – Paul Tillich

**12. Mai:** Paulus von Tarsus (Apostelgeschichte 9,1-19) – Pinchas Lapide

**26. Mai:** Das Hohelied der Liebe (1. Korintherbrief 13,1-13) – Christian Lehnert

Die im Herbst begonnene Reihe wird fortgesetzt. Zunächst geben die Abende einen Überblick über das gesamte biblische Buch, in dem der jeweilige Bibeltext des Abends steht. Im zweiten Teil des Abends geht es um eigene Zugänge und Gedanken zum Text, um im dritten Teil einen Aufsatz einer Theologin, eines Theologen zu diskutieren. Da dieser per E-Mail im Vorfeld zugeschickt wird, bitten wir um Anmeldung unter: [cornelia.kulawik@kg-dahlem.de](mailto:cornelia.kulawik@kg-dahlem.de)  
*Pfarrerin Cornelia Kulawik*  
*und Vikarin Christine Seeberg*

## Fulbert Steffensky (\*1933)

**13**Jahre. Bis zu seinem 36. Lebensjahr. So lange ist Fulbert Steffensky Benediktinermönch.

Dann konvertiert er vom Katholizismus zum Protestantismus. In seinem Text „Lob der Zweisprachigkeit“<sup>1</sup> erzählt er viele Jahrzehnte später von diesem Schritt (und eigentlich möchte ich ihn pausenlos zitieren, denn seine Texte sind unvergleichlich präzise, alltags- und lebensnah und im allerbesten Sinne gebildet).

Steffensky erzählt davon, warum es für ihn letztlich ein leichter Schritt war. Und erwähnt zugleich, dass „man noch kein Amerikaner [ist], indem man nach Amerika fährt; und man ist noch kein Protestant dadurch, daß man zum Protestantismus konvertiert.“<sup>2</sup>

In dem Text erkundet er seine eigene Glaubensbiografie, seine Kindheit und Jugend im Saarland in den 1930er und 1940er Jahren. Er erzählt, was es in seiner Kindheit bedeutet, katholisch zu sein. Vom Laib Brot, der gesegnet wird, bevor er angeschnitten wird, vom Kreuzzeichen auf die Stirn, ehe man zur Schule geht, von Prozessionen, Sprüchen, Heiligen für jede Situation. Religion, so Steffensky, ist in seiner Kindheit „Alltagssache, nicht eine Angelegenheit ausgesparteter Sonntagszeiten.“

Natürlich weiß er um die Nähe zum Kitsch, um die theologische „Unsauberkeit“ solcher Volksfrömmigkeit. Und er kennt auch die Enge dieser „dichten und vielfach markierten Lebenslandschaft“. Aber kann man eine solche Beheimatung, einen solchen Lebensraum einfach hinter sich lassen? Sein Lebensweg hat ihn weit weg ge-

führt von dieser Welt seiner Kindheit. Und zugleich „muß man mit Heimweh bezahlen und dem Gefühl, in dem neuen Land nicht völlig zu Hause zu sein.“<sup>3</sup>

Edmund Steffensky wird 1933 in Rehlingen geboren, studiert katholische und evangelische Theologie und erhält im Benediktinerkloster Maria Laach seinen Ordensnamen Fulbert. Als er 1968 das Mönchsleben hinter sich lässt, behält er seinen Ordens- als Vornamen bei.

Sein Leben ist untrennbar mit einer anderen großen deutschen Theologin verbunden: Dorothee Sölle. 1966 lernen sie sich kennen, 1969 folgt die Hochzeit, kurz darauf wird Tochter Mirjam geboren. Ihr theologisch-religiöses Lebensgespräch kann mit einem ihrer Buchtitel zusammengefasst werden: „Zwietracht in Eintracht“. Sölle, die Protestantin aus groß- und bildungsbürgerlichem Hause, er, der Ex-Mönch mit kleinbürgerlich-katholischem Hintergrund.

Gemeinsam sind sie 1968 Mitbegründer des sog. Politischen Nachtgebets, einem erstmals in Köln gefeierten, dezidiert politischen Gottesdienst vor dem Hintergrund des Vietnamkriegs.

Steffensky wird in den 1970ern Professor für Erziehungs- und Religionswissenschaft, erst in Köln, dann bis zu seiner Emeritierung 1998 in Hamburg. Nach Sölles Tod 2003 heiratet er 2007 die römisch-katholische Theologin Li Hangartner.

Fulbert Steffensky hat eine unüberschaubare Anzahl an Texten und Büchern geschrieben, im Ton immer so, dass auch die nicht-akademische Welt sie verstehen kann.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird dieses Bild in der Online-Version nicht angezeigt.

Ich möchte ein paar Motive hervorheben, die ich beim Lesen immer wieder entdecke:

Steffensky interessiert sich für den Alltag, für Alltägliches und Alltagstaugliches. Seine Theologie ist keine ferne, abgehobene Theorie, sondern sucht, was das Leben fördert, und schult unser Ohr für menschliche Zwischentöne. Religion ist für ihn Ausdruck und Sprache menschlicher Sehnsucht, in ihr geht es letztlich um die „alten Fragen [...] Wofür stehen wir in unserem Leben? Wie gelingt es den müden Herzen zu beten? Wie werden wir fähig, auf die Worte zu hören, die unsere Väter und Mütter getröstet haben? Wie entkommen wir dem Zwang, uns durch Funktionieren zu rechtfertigen? Wie bergen wir uns in die Räume, in die Sprache, in die Gesten, in die Ratschläge und in den Geist der Toten, ohne unseren eigenen Geist zu verraten? Und immer wieder die Hauptfrage: Wie geben wir weiter, was wir selber oft nur noch halb besitzen: den Glauben und die Hoffnung auf den Gott, der unser Leben auffängt?“<sup>4</sup>

Steffensky hat immer den „modernen“ Menschen vor Augen, der nicht mehr unmittelbar und zweifellos glaubt, sondern verkehrt, fragmenthaft und angefochten im Zwiegespräch mit den religiösen Traditionen nach Sinn sucht. Die Bibel und die christliche Tradition sind ihm dabei wesentliche

und hochgeschätzte Gegenüber: Stimmen, mit allem Fremden und Sperrigen, aber eben auch mit aller Weisheit, voller Menschenfreundlichkeit und Schönheit.

Es wäre für ihn – gut katholisch – ein großes Zeichen geistiger und geistlicher Armut und ein unvergleichlicher Verlust, nicht mehr auf diese Stimmen zu hören, sich nicht mehr von diesen Schätzen inspirieren zu lassen und sich nicht mehr an ihnen – wiederum gut protestantisch – auch mit kritischem Bewusstsein abzarbeiten.

Bei kaum einem anderen Autor finde ich mich so oft wieder wie bei Fulbert Steffensky. Viele seiner Texte sind für mich im allerbesten Sinne erbaulich. Und ich wünsche Ihnen von Herzen, dass auch Sie bald über einen seiner wunderbaren Texte stolpern!

*Ihr Pfarrer Moritz Gengenbach*

Mit diesem QR-Code können Sie einen Text von Fulbert Steffensky über das Gebet und die Gemeinschaft lesen, diese zwei „Grundnahrungsmittel der Hoffnung“.



<sup>1</sup> In: Steffensky, Fulbert, *Feier des Lebens*, Stuttgart 1991, 7-15.

<sup>2</sup> Ebd., 8.

<sup>3</sup> Ebd., 10.

<sup>4</sup> Ders., *Schwarzbrot-Spiritualität*, Stuttgart 2005, 7.

Rechts: Unter dem Trostwort „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“ stand die Andacht zum Gedenken an die Opfer des Holocaust, bei dem die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Kirsten Fehrs, die Predigt hielt. Durch Lesungen erhielten Schicksale von Menschen, die im Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden, einen Namen und wurden so begreifbarer.

Foto: Sontka Wegener



In einem festlichen Gottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche wurden die neuen Mitglieder des Gemeindevorstandes am 4. Advent in ihr Amt eingeführt.

Die Dahlemer Kantorei bereicherte die Feier durch die gelungene Aufführung der Bach-Kantate: „Nun komm, der Heiden Heiland“. Foto:Falk Kulawik



## BILDER AUS DEM GEMEINDELEBEN



Türklinke und -blatt aus dem früheren Arbeitszimmer von Martin Niemöller als Leihgabe in der Ausstellung „Vom Landhaus zum Funkturm – Die Zehlendorfer Bauten des Architekten Heinrich Straumer“ im Heimatmuseum Zehlendorf, bis 5. April 2026. Klinke und Türblatt sind eine originalgetreue Replik eines Entwurfs von Heinrich Straumer.

Fotos: Claudia Fröhlich

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Bilder dieser Seiten in der Online-Version nicht alle angezeigt.

## MUSIK IN UNSERER GEMEINDE

### Musik im Gottesdienst

Werke von Felix Mendelssohn  
und Joseph Haydn

**Sonntag, 15. März, 11.00 Uhr,  
Jesus-Christus-Kirche**

Bachchor Dahlem

Leitung: Jan Sören Fölster



Foto: Falk Kulawik



Foto: Frauke Riether

### Musik im Gottesdienst

Henry Purcell: Funeral Sentences

**Sonntag, 22. März, 11.00 Uhr,  
Jesus-Christus-Kirche**

Dahlemer Kantorei

Jericho Brass Ensemble Berlin sowie Instrumentalisten der UdK Berlin

Leitung: Steven Schmidt

### Musik und Wort zur Sterbestunde

Agostino Steffani – Stabat Mater

**Karfreitag, 03. April, 15.00 Uhr,  
Jesus-Christus-Kirche**

Vokalsolisten, Kammerensemble auf historischen Instrumenten

Leitung: Jan Sören Fölster

### Frühlingskonzert

Felix Mendelssohn: „1. Walpurgisnacht“

Joseph Haydn: „Der Frühling“ aus den „Jahreszeiten“

**Sonntag 26. April, 19.00 Uhr,  
Jesus-Christus-Kirche**

Elisa Maayeshi (Sopran), Johannes Dunz (Tenor), Junoh Lee (Bass)

Bachchor Dahlem | Beethovenorchester Berlin

Leitung: Jan Sören Fölster

*Eintritt: 25/20/12,-€ (7,-€ Ermäßigung für Schüler, Studenten und Bürgergeldempfänger in den ersten beiden Kategorien)*

*Vorverkauf (ab 01.03.) über die Gemeindehomepage*

### Musik im Gottesdienst

Giovanni Pierluigi di Palestrina –  
Missa brevis

**Sonntag, 3. Mai, 11.00 Uhr,  
Jesus-Christus-Kirche**

Mitglieder des

RIAS-Kammerchores



Zeichnung: gemeinfrei

## Lieder und Texte aus „Des Knaben Wunderhorn“

**Samstag, 9. Mai, 19.00 Uhr,  
Gemeindesaal Thielallee 1+3**

Katharina Heiligtag, Mezzosopran

Tobias Müller-Kopp, Bariton

Philip Mayers, Piano

*Eintritt frei - Spenden erbeten*

Veranstalter: Katharina Heiligtag

## Die Chöre und Orchester der Heidelberg Universität Ohio USA

**Montag, 18. Mai, 19.00 Uhr,  
Jesus Christus-Kirche**

Benefizkonzert für Musik in  
der Gemeinde

120 junge Musiker auf der Bühne

*Eintritt frei - Spenden erbeten*



Foto: Chöre und Orchester der Heidelberg Universität Ohio USA

## Passionsandachten und Musikalische Abendandachten

**Freitags 18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche**

**20. Februar:** Jan Sören Fölster (Orgel)

**6. März:** Jan Sören Fölster (Orgel)

**13. März:** Marina Kerdraon-Dammekens (Sopran),  
Hildegard Saretz (Orgel)

**20. März:** Jan Sören Fölster (Orgel)

**27. März:** Jonathan Müller Saretz (Bariton),  
Ekkehard Saretz (Orgel)

**10. April:** Hildegard Saretz (Cembalo Solo)

**24. April:** Julita Tabisz (Violine), Hildegard Saretz (Cembalo)

**8. Mai**  
Martina und Jonathan Müller Saretz  
(Duett: Sopran und Bariton),  
Hildegard und Ekkehard Saretz (Orgel)

**22. Mai:** Birgitta Winkler (Flöte),  
Ekkehard Saretz (Orgel)

## Trauer um Ulrich Eckhardt

Am 30. Dezember 2025 starb Ulrich Eckhardt, der langjährige Intendant der Berliner Festspiele (1973–2001), im Alter von 91 Jahren. Genau einen Monat später, am 30. Januar, fand die Trauerfeier in unserer St.-Annen-Kirche statt. Der Tagesspiegel und zahlreiche andere Medien würdigten sein herausragendes Lebenswerk als Kulturmanager, Musiker und Jurist. Am 1. März wird im Haus der Berliner Festspiele eine Gedenkfeier stattfinden, die umfassend an sein Lebenswerk in Wort und Musik erinnern wird.

So soll an dieser Stelle nur mit Dankbarkeit auf das geblickt werden, was Ulrich Eckhardt in und für unsere Gemeinde gewirkt hat:

In jungen Jahren studierte er Klavier und arbeitete zeitweilig als Korrepetitor. Nach einem intensiven Berufsleben entdeckte er für sich ein neues Instrument: die Orgel. Mit großer Energie erlernte er das Orgelspiel als Autodidakt und übte mit großer Disziplin und Hingabe. In unserer Gemeinde war er an beiden Orgeln regelmäßig zu erleben, doch liebte er besonders die Hammer-Orgel in der Jesus-Christus-Kirche.

Die „Emporenkonzerte“, bei denen er nicht nur Orgelwerke aufführte, sondern auch erläuterte, sind sicher vielen Menschen noch eindrücklich in Erinnerung. Zudem prägte er auch die Reihe „Bibel und Bach“, stellte viele Kontakte her wie zu Martina Geck, Richard von Weizsäcker oder Norbert Lammert, die Lesungen in dieser sommer-



Foto: Falk Kulawik

lichen Veranstaltungsreihe übernahmen. Er saß dabei immer wieder selbst an der Orgel und brachte die Werke von Johann Sebastian Bach zum Klingen.

In der Jesus-Christus-Kirche hat Ulrich Eckardt zahlreiche Orgel-CDs aufgenommen.

Auch seine Klavierkonzerte in unserem Gemeindesaal fanden regelmäßig begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer. Ein besonderes Highlight war dabei die Aufführung der Goldberg-Variationen für zwei Klaviere zusammen mit Johannes Roloff am Ende der Corona-Zeit.

Auch übernahm er bis letztes Jahr regelmäßig Vertretungen in den Gottesdiensten und war daher auch in der St.-Annen-Kirche als Organist zu erleben.

Unsere Dahlemer Gemeinde war ihm im Ruhestand zu einem Zuhause geworden, wo er in vielfältiger Weise sein Können und Wissen einbringen konnte. Für uns ein großes Geschenk! Mit tiefer Dankbarkeit erinnern wir uns an die zahlreichen Begegnungen mit Ulrich Eckhardt.

Seine musische Innovationskraft werden wir vermissen. Unsere Gedanken gehen zu seiner Frau Iwona Mickiewicz und seiner Familie.  
*Pfarrerin Cornelia Kulawik und Kirchenmusiker Jan Sören Fölster*

## AKTUELLES AUS DEM MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS



### Verlust eines Weggefährten

Am 27.12.2025 starb Uli Sonn, Urgestein im Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus. Er war für uns Friedensaktivist, Netzwerker, Pfarrer i.R., Musiker, Reiseorganisator, Freund, „Unruheständler“ und ein herzenguter Mensch!

Oft hat er noch bis in die Nacht hinein von seinem Schreibtisch im MNH in die Welt hinaus Kontakte gepflegt, Programme, Workcamps, Freiwilligendienste, Vorträge, Veranstaltungsreihen geplant und durchgeführt. Mit seiner Arbeit hat er eine riesige Anzahl Menschen allen Alters und in aller Welt erreicht und begeistert.

Sein Leben prägten u.a. Stationen in Ostafrika, Sri Lanka, den USA und Palästina, seine Kontakte reichten bis Russland, Indien, Madagaskar und weiter. Er war weltweit zu Hause.

In Berlin hat er die Gründung des Frie-

denzentrums u.a. als Vertreter des Versöhnungsbundes aktiv begleitet und jahrelang die Inhalte mitgestaltet. Uli war immer präsent, hilfsbereit und engagiert. Die Arbeit für den Frieden war für ihn eine Lebensaufgabe, die er bis zuletzt verfolgte.

Am 28.2. um 15.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche wollen wir seiner in einem Gottesdienst Gedenken und unsere Erinnerungen anschließend im MNH austauschen.

Wir trauern um einen guten Freund, Kollegen und unermüdlichen Friedensaktivisten. Für den Vorstand

*Alexander Bau*



Foto: Alexander Bau

### FÜHRUNG ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

#### Frauen der Bekennenden Kirche in Dahlem – mit Ariane Sattler

Samstag, 7. März, 14.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Helene Jacobs, Elisabeth Schiemann, Elisabeth Schmitz, Gertrud Staewen und Inge Kanitz. Die Frauen der Bekennenden Kirche unterstützten Jüdinnen und Juden, versteckten und versorgten sie, unterrichteten Kinder, verhalfen Verfolgten zur Flucht vor den Nationalsozialisten. Die Wissenschaftlerin Elisabeth Schiemann kritisierte die Ideologie

der Nationalsozialisten, die Lehrerin Elisabeth Schmitz forderte die Bekennende Kirche zur Solidarität mit den Verfolgten auf. Ariane Sattler erzählt von dem vielfältigen Widerstand der Frauen gegen den Nationalsozialismus.

Bitte melden Sie sich zur Führung bei Claudia Fröhlich [claudia.froehlich@kg-dahlem.de](mailto:claudia.froehlich@kg-dahlem.de) an.

### FILM UND FILMGESPRÄCH

#### Rosenstraße – wo Frauen widerstanden, Berlin 1943 mit der Dokumentarfilmerin Daniela Schmidt-Langels

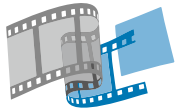
Montag, 23. März, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Im Frühjahr 1943 protestierten 10 Tage lang Frauen mitten in Berlin und verlangten die Freilassung ihrer Männer und Kinder. Es war die erste und einzige öffentliche Protestaktion von nichtjüdischen Frauen und Müttern gegen die Deportation ihrer jüdischen Ehepartner und Kinder, die bei der sogenannten Fabrikaktion im Februar 1943 verhaftet und in ein Verwaltungsgebäude in der Rosenstraße gebracht wurden. Tatsächlich wurden die 2000 Inhaftierten nach und nach freigelassen.

In dem Film „Rosenstraße – wo Frauen widerstanden, Berlin 1943“ (1992) von Daniela Schmidt-Langels berichten ZeitzeugInnen – ehemalige Inhaftierte und Protestierende – eindringlich von diesen Geschehnissen in der Rosenstraße. Auch die Bildhauerin Ingeborg Hunzinger (1915 – 2009), selbst Tochter einer „Mischehe“, ist Protagonistin im Film. Sie schuf ein Denkmal für die mutigen Frauen in der Rosenstraße.

Auf Grundlage des Dokumentarfilms von Daniela Schmidt-Langels realisierte Margarethe von Trotta ihren Kinofilm „Rosenstraße“ (2003).

Nach dem Film sprechen wir mit der Regisseurin Daniela Schmidt-Langels über ihren Dokumentarfilm und die Bedeutung von Filmen für die Erinnerung an den Widerstand von Frauen gegen die Verfolgung von Juden.



BEWEGTE BILDER  
WIDERSTAND IM FILM

**Daniela Schmidt-Langels** arbeitet als Journalistin und Dokumentarfilmerin für ZDF, ARD, ARTE und 3sat. Sie realisiert Radio-Features für WDR, SWR, Deutschlandfunk und Deutschlandradio Berlin



Foto: privat



Skulptur „Block der Frauen“ von Ingeborg Hunzinger in der Rosenstraße in Berlin-Mitte

Foto: Manfred Brückels, Wikimedia CC BY-SA 3.0

## VORTRAG UND AUSSTELLUNG ZUR STOLPERSTEINVERLEGUNG

**Werner von Haeften – mit Dr. Rieke Harmsen**| **Mittwoch, 15. April, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus**

Am 15. April 2026 wird in der Peter-Lenné-Straße in Berlin ein Stolperstein für Werner von Haeften verlegt. Der Berliner Jurist zählt zu den bis heute nahezu unbekanntem Akteuren des Widerstands vom 20. Juli 1944. Als enger Vertrauter Claus Schenk Graf von Stauffenbergs war er maßgeblich am Attentatsversuch auf Adolf Hitler beteiligt – getragen von tiefem Pflichtbewusstsein, moralischer Überzeugung und dem Mut, persönliche Konsequenzen in Kauf zu nehmen.

Dr. Rieke C. Harmsen stellt das Leben von Werner von Haeften vor, erläutert seine familiären Wurzeln, den geistigen Hintergrund seines Widerstands und seine Kontakte zur Bekennenden Kirche in Dahlem. Mit historischen Einblicken, persönlichen Dokumenten und aktuellen Perspektiven eröffnet der Abend einen Raum für Erinnerung, Dialog und Fragen nach Zivilcourage heute.

Nach dem Vortrag und Gespräch mit Rieke Harmsen laden wir zu einem Umtrunk und

**Einladung zur Verlegung eines Stolpersteins für Werner von Haeften**| **am Mittwoch, 15. April in der Peter-Lenné-Straße 42 14195 Berlin**

Eine Veranstaltung des Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. in Kooperation mit dem Martin-Niemöller-Haus der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem. Der Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. koordiniert die Stolpersteinverlegungen im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf. Die Uhrzeit und das

Besuch einer Ausstellung über Werner und Hans-Bernd von Haeften ein. Die Ausstellung erzählt von der Beteiligung der Brüder am Widerstand gegen den Nationalsozialismus und gibt Einblick in das Leben der Familie von Haeften.

**Dr. Rieke Harmsen** ist Kunsthistorikerin, sie hat ihre Dissertation über die Geschichte der Brüder von Haeften geschrieben, arbeitet als Journalistin und Kuratorin in München und ist Chefredakteurin der Online-Ausgabe des Sonntagsblattes. Als Leiterin der Abteilung Crossmedia im Evangelischen Presseverband für Bayern ist sie verantwortlich für digitale Themen und Formate.

detaillierte Programm der Veranstaltung werden noch über Aushänge und die Homepages [www.niemoeller-haus-berlin.de](http://www.niemoeller-haus-berlin.de) und [www.niemoellerhaus.de](http://www.niemoellerhaus.de) bekanntgegeben.



Foto: Ausschnitt Plakat zur Sonderausstellung – Archiv Harmsen

## LESUNG ZUM TODESTAG VON

**Friedrich Justus Perels****Jurist und Christ im Widerstand gegen NS-Unrecht**mit **Claudia Fröhlich, Sonja Begalke und Kara Huber**| **Donnerstag, 23. April, 19.00 Uhr,**| **Kloster Lindow, Perels-Haus, Kloster 2, 16835 Lindow/Mark**

Friedrich Justus Perels ist seit seiner Jugend mit der Evangelischen Kirche verbunden. Ab 1933 arbeitet er als Rechtsberater des Pfarrernotbundes und der Bekennenden Kirche. Bei einer drohenden Verhaftung Martin Niemöllers verbringt Perels Tage und Nächte bei ihm im Pfarrhaus, um ihn zu unterstützen. Ab 1940 hat Perels Kontakt zum Widerstandskreis im Amt Ausland/Abwehr. Perels betrachtet die Deportationen von Jüdinnen und Juden als Verbrechen und bereitet die Rettungsaktion „Unternehmen Sieben“ mit vor. Nach dem gescheiterten Staatsstreich vom 20. Juli 1944 nimmt die Gestapo ihn fest. Er wird zum Tode verurteilt und in der Nacht zum 23. April 1945 von einem Sonderkommando des Reichssicherheitshauptamtes erschossen.

Claudia Fröhlich erinnert an Friedrich Justus Perels' Weg vom Rechtskampf in der Bekennenden Kirche in den politischen Widerstand. Sonja Begalke und Kara Huber lesen Texte, die Perels im Widerstand schrieb.

Sie haben Gelegenheit, die Dauerausstellung über Friedrich Justus Perels im Kloster zu besichtigen

*„Andere fallen im Kampf für dieses System, besser ist, man fällt im Kampf gegen dieses System.“*

**Friedrich Justus Perels****13. November 1910 – 23. April 1945**

Eine Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand im Kloster Lindow

Foto: Gedenkstätte Deutscher Widerstand/Privatbesitz

## „So viel Anfang war nie ... 1946 | 1947 | 1948 | 1949“

Eine Veranstaltungsreihe des  
Martin-Niemöller-Hauses  
in Kooperation mit  
Dr. Sigurd Rink

Immer im Mai, bis zum 80. Jahrestag  
der Gründung der beiden deutschen  
Staaten 2029, denken wir über das  
Ende der NS-Diktatur, Neuanfänge  
und Kontinuitäten nach. Wir fragen  
auch: Welche Rolle spielten die Frauen  
und Männer des Widerstandes gegen  
den Nationalsozialismus nach 1945?

### VORTRAG UND GESPRÄCH

## Nürnberger Prozess 1946: Blicke aus Exil und Widerstand mit Anneke de Rudder

Montag, 4. Mai, 19.00 Uhr,  
Martin-Niemöller-Haus

„In den Monaten von Nürnberg überschneiden sich viele Linien, intellektuelle und emotionale, solche der Vergangenheitsbewältigung und solche der Zukunftsbetrachtung, politische und sehr persönliche.“ So formulierte es rückblickend Willy Brandt, der als norwegischer Kriegsberichtbestatter den Nürnberger Prozess 1945/46 beobachtete. Und ganz ähnlich nahmen es auch viele ande-



Der Verhandlungssaal am 30. September 1946 – rechts die Richterbank, links die Bank der Angeklagten und ihrer Rechtsanwälte. Im Vordergrund die Tische der Klagevertreter, von links: Frankreich, UdSSR, USA, Großbritannien.

Foto: Bundesarchiv, Bild 183-H27798 / Unknown / CC-BY-SA 3.0

re Beobachter und Akteure des Prozesses wahr. Im Nürnberger Gerichtssaal prallten Welten aufeinander, trafen sich Weggegangene und Daheimgebliebene, Befürworter und Kritiker, Zukunfts- und Rückwärts-gewandte. Der Prozess war ein Scharnier zwischen heute und gestern, der letzte Akt des Krieges und zugleich der erste große Rückblick auf diesen Krieg. Im Mittelpunkt des Vortrages wird dabei die Frage stehen, wie Menschen aus Exil und Widerstand auf den Prozess blickten – ob sie ihn nun mitgestalteten wie Robert Kempner, ihn kritisch-wohlwollend begleiteten wie Ruth Andreas-Friedrich oder als unangemessene Lösung ablehnten wie Eric Warburg.

Die Historikerin und Amerikanistin **Anneke de Rudder** hat zur Geschichte der Nürnberger Prozesse geforscht und über Frauen in der Emigration publiziert. Sie ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der



Foto: privat

### VORTRAG UND DISKUSSION

## Frieden denken in einer unfriedlichen Welt Die Friedensdenkschrift der EKD 2025

mit Dr. Dirck Ackermann

Dienstag, 19. Mai, 19.00 Uhr,  
Martin-Niemöller-Haus

Die Welt ist in Unordnung. Kriege werden geführt. Wie behalten wir angesichts dieser prekären Lage den gerechten Frieden im Blick? Dazu wollen wir anhand des neuen friedensethischen Grundlagenpapiers der Evangelischen Kirche in Deutschland diskutieren. Unser Gesprächspartner ist Dr. Dirck Ackermann, Leitender Militärdekan im Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr. Seit Jahrzehnten beschäftigt er sich mit friedensethischen Fragestellungen. Er hat an der neuen Denkschrift der EKD mitgearbeitet. Nähere Informationen zur Denkschrift: [www.ekd.de/frieden](http://www.ekd.de/frieden).

## KINDER & FAMILIEN

### Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)

Clara Böhme, clara.boehme@kg-dahlem.de  
2x monatlich, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

### „Bunte Pause“ – das Samstagsprogramm für Grundschul Kinder

24. Januar, 21. Februar, 10.00–15.00 Uhr,  
Gemeinderäume Hittorfstr. 21;  
Anmeldung: Clara Böhme,  
clara.boehme@kg-dahlem.de

### Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13 (nicht in den Schulferien): 1./2. Klasse: 15.45–16.25 Uhr ab 3. Klasse: 16.30–17.30 Uhr  
Leitung: Jan Sören Fölster  
Anmeldung: kirchenmusik@kg-dahlem.de

## JUGENDLICHE

### Vorkonfirmandenunterricht

Alle 2 Wochen (außer in den Schulferien),  
18.00–19.30 Uhr, HIT 21, Hittorfstr. 21;  
clara.boehme@kg-dahlem.de

### Konfirmandenzeit

Mittwoch 17.00–18.15 Uhr, 18.45–20.00 Uhr;  
St.-Annen-Kirche; Pfarrerin Simone Gengenbach

Donnerstags, 17.00–18.15 Uhr / 18.45–20.00 Uhr  
St.-Annen-Kirche; Pfarrer Dr. Simon Danner

### Jugendarbeit/Jugendtag

im Gemeindehaus Thielallee 1+3,  
jugendarbeit@kg-dahlem.de;  
noteingang@kg-dahlem.de

## MUSIK

### Bachchor Dahlem

Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal Thielallee 1+3  
Anmeldung: Jan Sören Fölster  
kirchenmusik@kg-dahlem.de

### Dahlemer Kantorei

Die Dahlemer Kantorei probt dienstags  
von 17.30–19.00 Uhr im Gemeindesaal Thielallee 1  
Anmeldung: Steven Schmidt, kantorei@kg-dahlem.de

### Posaunenchor Dahlem

Montags, 17.00–18.00 Uhr Anfänger, Wiedereinsteiger  
Montags, 18.00–19.30 Uhr Posaunenchor  
Leitung: Traugott Forschner; Kontakt: Dorothea Ohle  
(dorothea.ohle@t-online.de, Tel. 831 6901), Gesa  
Schumann (gesa.schumann@gmx.de, Tel. 844 09 462)

### Flötenkreis

nach Absprache 15.30–17.00 Uhr (14-tägig)  
Kirsten Fengler, Tel. 030/ 84 43 33 29

## DIAKONISCHE ANGEBOTE

### Ukraine-Café

Freitags, 15.00–17.00 Uhr,  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
Ulrike Rücker, Katrin Greve,  
ukrainecafe@kg-dahlem.de

### Mittwochs-Café

Mittwochs, 15.00–17.00 Uhr  
Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3  
Marita und Michael Bienge Tel. 8311302,  
m.bienge@culina20.de  
oder Gemeindepädagogin Gundula Vollmann,  
gundula.vollmann@kg-dahlem.de,  
Tel. 0155 65 64 59 78

### Besuchskreis

Kontakt: Gemeindepädagogin Gundula Vollmann  
gundula.vollmann@kg-dahlem.de  
Tel. 0155 65 64 59 78

### Unterstützung bei Computer und Smartphone

Frau Weißberger-Schneemann,  
Herr Schneemann, Tel. 823 85 89

### Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Hindenburgdamm 101 B, 12203 Berlin,  
Tel. 839 092 40

### Soziale Beratung:

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin, Tel. 771 09 72  
Sprechstunden nach Vereinbarung

### Pflegestützpunkt:

Albrechtstr. 81 a, 12167 Berlin, Tel. 76 90 26 - 00/01  
Sprechstunden: Di 9.00–15.00 Uhr, Do 12–18.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

### Familienbüro c/o Rathaus Zehlendorf,

Kirchstraße 3, 14163 Berlin, Tel. 902 99 -51 54 / -51 55  
Sprechstunde: Mo u. Di 9.00–11.00 Uhr /  
Do 16–18.00 Uhr

Umfassende Informationen über unsere Einrichtungen  
und Beratungsangebote finden Sie auf unserer  
Internet-Seite [www.dwstz.de](http://www.dwstz.de)

## GLAUBE & LEBEN

### Große Texte der Bibel

Dienstags, 10. u. 24. März, 7. u. 28. April,  
12. u. 26. Mai, 19.00 bis 20.30 Uhr  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61;  
Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik und  
Vikarin Christine Seeberg

### Biografischer Gesprächskreis

letzter Montag im Monat, 10.00 Uhr,  
Kl. Saal Gemeindehaus Thielallee  
Annekathrin Pentz, Tel. 39 93 53 53,  
Monika Seifert, Tel. 826 26 76

### Lektorenkreis

Kerstin Rettig, kerstin.rettig@kg-dahlem.de

### Systemische Aufstellungen

1x monatl. montags, 19.00–22.00 Uhr, Raum der  
Begegnung, Thielallee 1+3. Teilnahme in Stellvertre-  
tung gegen eine Spende. Leitung und Anmeldung:  
Dr. Andrea Berreth, [AndreaBerreth@hotmail.de](mailto:AndreaBerreth@hotmail.de)

## BILDUNG & KULTUR

### Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr  
Sitzungsraum Thielallee 1+3, Anfragen an  
Uwe Johannsen, Tel. 814 10 93 (mit AB)

### Lesesalon

Jeden 1. Freitag des Monats, 17.30–19.30 Uhr,  
Hittorfstr. 21; Sie sind/Ihr seid herzlich willkommen,  
mit oder ohne selbstgeschriebene Literatur.  
Karl Rodenberg, Tel. 824 98 90

### Gedächtnistraining

Donnerstags 10.30–12.00 Uhr  
Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3  
90 Min.: 9,- Euro; Ines Roth, Tel. 80 90 96 74

## TANZ & BEWEGUNG

### Tanzgruppe

Informationen: Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

### Gymnastik für Seniorinnen und Senioren

Montags, 17.30–18.30 Uhr, Saal Faradayweg 13  
Silke Gentz, Tel. 0177 88 00 45 6

### Gymnastik für Herren 60+

Montags, 19.30 Uhr, Saal Faradayweg 13,  
Margot Chatterje, Tel. 827 04 390

### Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee  
Uwe Johannsen, Tel. 814 10 93 (mit AB)

### Qigong – für die Wirbelsäule

Dienstags, 17.30–18.30 Uhr, Saal Faradayweg 13  
Der Kurs wird von den Krankenkassen als  
Präventionskurs anerkannt.  
Anmeldung: Susanne Pries, Tel. 030 31800828,  
[www.qigong-susanne-pries.de](http://www.qigong-susanne-pries.de)

**Wir übernehmen  
Nachlassauflösungen und  
Wohnungsaufösungen**

Keller und Böden · Kleidungsankauf  
seriös

01602009028  
sabine.schmitz4@gmx.de

**Schleichers**

BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41  
14195 Berlin  
T (030) 841 902 0  
F (030) 841 902 13  
info@schleichersbuch.de  
www.schleichersbuch.de



**Rechtsanwaltskanzlei Angelika Bethe**

Meisenstr.10 | 14195 Berlin

Telefon: 0177 - 5980599

Email: [bethe@kanzlei-bethe.de](mailto:bethe@kanzlei-bethe.de)

[www.kanzlei-bethe.de](http://www.kanzlei-bethe.de)

**Testamentsberatung, Testamentsvollstreckung, Workshops**

Ordnung auch in Nachlass Themen schaffen - einen klaren Fahrplan für  
die Themen Testament und Vollmachten erarbeiten

**PkW-Stellplatz**

ab März 2026 auch langfristig  
zu vermieten:

Auf dem Grat 39  
(abgeschlossenes Gelände, Preis VB).

Kontakt: 0176 57834246.

**smiling rooms**

WOHNBERATUNG

WEIL WOHNEN DER SEELE GUTTUN SOLL



**Sophie Püschmann**

Dipl.-Ing. Innenarchitektur

[sp@smiling-rooms.com](mailto:sp@smiling-rooms.com)

[www.smiling-rooms.com](http://www.smiling-rooms.com)

Maler- und  
Lackiermeister **Jörg Riemer**

Ausführung sämtlicher  
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten  
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16  
12207 Berlin-Lichterfelde  
Flanaganstraße 25  
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87  
Fax: 84 10 72 83  
Mobil: 0172 / 382 71 00

**GRAUEL+**  
**SCHERHAG**  
steinmetzwerkstätten  
*Alles aus Naturstein  
für innen und außen*

Kolonnenstr.42(Schbg) Onkel-Tom-Str.6(Zehld)  
tel. 781 53 19 mail@scherhag.berlin

**Familie sucht Zuhause in Dahlem oder Umgebung**

Liebe Gemeindemitglieder,

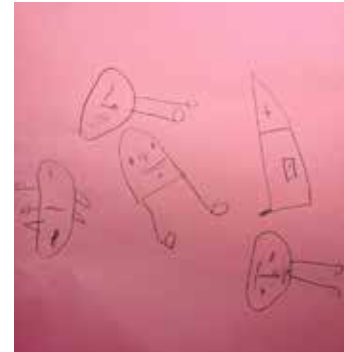
wir suchen für unsere Familie ein neues Zuhause in Dahlem oder der näheren Umgebung. Unsere Tochter geht in Dahlem in die Kita, pflegt dort schon ihre „kleinen“ Freundschaften und wir wünschen uns, dass sie auch ihre Schulzeit dort verbringen kann.

Daher suchen wir ein neues Zuhause, ab 95 m<sup>2</sup> in ruhiger Lage mit Balkon. Ein langfristiges Mietverhältnis ist uns dabei sehr wichtig.

Wir freuen uns über jeden Hinweis und zeigen uns natürlich erkenntlich!

Herzlichen Dank ☺

Veronique und Familie (Tel.: 0162 3657092)



**ZAHNÄRZTE**  
Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Kristina Hirsch  
Dr. med. dent. Helge Kohn

Altensteinstr. 44 a | 14195 Berlin  
Tel: 030 773 58 47 | [www.hirschkohn.de](http://www.hirschkohn.de)

Mo | Di | Do 10:00–18:00 Uhr  
Mi | Fr 9:00–12:00 Uhr und nach Vereinbarung  
Prävention & zahnschonende Therapieformen  
für Kinder und Erwachsene

**Blumen Fiebig**

Inh. Sabine Rohrbeck

Floristik & Grab- und Gartenpflege

Königin-Luise-Str. 44

14195 Berlin

[blumenfiebig@gmx.de](mailto:blumenfiebig@gmx.de)



**Dietmar Lutz**

HOCHWERTIGES MALERHANDWERK

**Unsere Mission ist Perfektion!**

Hochwertiges Malerhandwerk  
Spezialbeschichtungen vom Boden bis zur Stahlkonstruktion  
Dienstleistungskonzepte für Immobilienportfolios

Tel. (030) 772 30 12 [www.maler-lutz.de](http://www.maler-lutz.de)

**BRIGITTE MÄRTENS**  
STEUERBERATER

**BÜRO DAHLEM**

BITTERSTRASSE 5, 14195 BERLIN

FON 030 832 44 77, FAX 030 832 46 92

EMAIL: [B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE](mailto:B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE)

[WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE](http://WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE)

**BÜRO IM GOERZWERK**

GOERZALLEE 299, 14167 BERLIN

FON 030 291 29 41, FAX 030 296 64 86

An 365 Tagen  
rund um die Uhr erreichbar  
**030 390 399 88**  
info@himmelsleiter.berlin  
www.himmelsleiter.berlin



**Himmelsleiter**  
Bestattung

Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team | Unter den Eichen | 84d 12205 Berlin

### Unser Service:

**Betten-Anthon**  
Qualität seit 90 Jahren

- Große Auswahl an Komfortbetten, Schlafsofas, Matratzen, Wandklappbetten, Polsterbetten
- Eigene Tischlermeister-Werkstatt • Kostenfreie Hausberatung & Aufmaß\*
- Kostenfreie Lieferung, Montage & Entsorgung\*
- Kostenfreies Leihbett bei Neukauf
- Bettfedernreinigung & Wäsche (\* Im Raum Berlin und Brandenburg)

[www.betten-anthon.de](http://www.betten-anthon.de)

**Betten-Anthon Traumhaft Schlafen GmbH · Siemensstr. 14 · 12247 Berlin**  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr · Tel.: 030-7 82 13 82  
Kostenlose Kundenparkplätze · Bus: 181, 187, 283, 284, 380, M82 · [www.betten-anthon.de](http://www.betten-anthon.de)



Claudia Neumann  
Fachanwältin für Erbrecht

Testament | Vorgezogene Erbfolge | Pflichtteil  
Erbscheinsverfahren | Erbschaftssteuer

Kanzlei: Albrechtstraße 12, 12167 Berlin - Steglitz  
Telefon: 030 - 2244 525 25  
Email: [info@erbrecht-neumann.eu](mailto:info@erbrecht-neumann.eu)

**IHRE IMMOBILIE IN DEN BESTEN HÄNDEN**  
VERWALTUNG • VERMIETUNG • VERKAUF

25 Jahre erfolgreiche Beratung  
rund um Ihre Immobilie

Kostenfreie Wertermittlung durch  
unsere zertifizierten Gutachter (IHK)

Verwaltung: 030 230 96 20 • Vertrieb: 030 803 44 50  
[www.pluspunktimmobilien.de](http://www.pluspunktimmobilien.de)



GREENCORD



»... und aus Ihrem Garten wird ein Ort,  
der Sie täglich neu willkommen heißt.«

– Cord v. Hodenberg –  
[v.hodenberg@greencord.de](mailto:v.hodenberg@greencord.de)

GARTEN

ARCHITEKTUR

Jede Immobilie ist ein Unikat.  
Von uns bekommen  
Sie die richtige  
Wertschätzung.



KOCH & FRIENDS  
IMMOBILIEN

KOCH & FRIENDS IMMOBILIEN / Warnemünder Straße 17 / 14199 Berlin /  
Tel. + 49 / 30 / 89 735 444 / [www.kochandfriends.de](http://www.kochandfriends.de) / [info@kochandfriends.de](mailto:info@kochandfriends.de)

**TANZEN lernen**  
bei den TC Tanzbären Berlin

jeden Montag

Gemeindesaal der KG Dahlem, 14195 Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3

- 19:30 - 20:30 Hobbygruppe 1 fortgeschritten
- 20:30 - 21:30 Hobbygruppe 2 fortgeschritten

[www.tc-tanzbaeren-berlin.de](http://www.tc-tanzbaeren-berlin.de)

Wir freuen uns auf neue Mitglieder

**HAHN**  
BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur  
**Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten  
Sie in der Filiale.

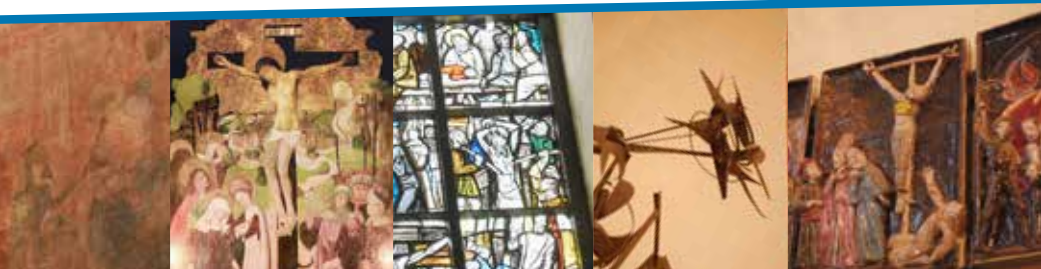
**TAG UND NACHT**  
**030 751 10 11**



▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

In **Zehlendorf** Potsdamer Straße 2 Hausbesuche

## BESONDERE GOTTESDIENSTE



Fotos: Falk Kulwaik

### Passionsandachten

| **Freitags, 18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche**

Manches Leid ist nicht in Worte zu fassen. Die Lieder, die wir in der Passionszeit vor Ostern singen, die Lesungen, die wir hören, sind nur Annäherungen. In der St.-Annen-Kirche gibt es noch andere Annäherungen an das Leid: Bilder, Skulpturen, Kunstwerke. In den Passionsandachten betrachten und bedenken wir einzelne Werke in St. Annen.

**27. Februar** – Anna selbdritt mit Pfarrer Dr. Simon Danner

**6. März** – Kreuzigungsbild mit Pfarrer Dr. Matthias Loerbroks

**13. März** – Glasfenster mit Vikarin Christine Seeberg

**20. März** – Christus-Figur mit Pfarrer Moritz Gengenbach

**27. März** – Triptychon für Auschwitz mit Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

### Abendgottesdienste

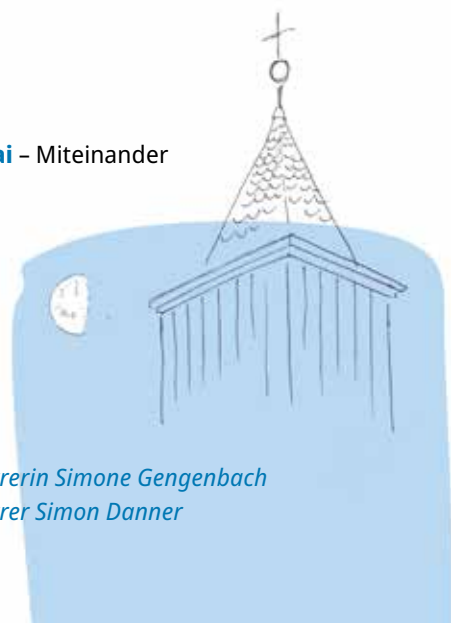
| **Sonntag, 18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche**

**1. März** – Wachsen | **19. April** – Lebendig | **10. Mai** – Miteinander

In jedem Monat feiern wir einen Abendgottesdienst um 18.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche. Die Gottesdienste werden von den Konfirmandinnen und Konfirmanden vorbereitet und gestaltet. Jeder Gottesdienst hat ein Thema, zu dem wir Geschichten, Gedanken hören. Wir singen, zünden Kerzen an, hören Musik, feiern gemeinsam.

Herzliche Einladung an alle, besonders an Jugendliche, an ihre Familien.

*Pfarrerin Simone Gengenbach  
Pfarrer Simon Danner*



### Ostern mit Osterfrühstück

| **Sonntag, 5. April, 5.00 Uhr, 9.30 Uhr und 11.00 Uhr**

Wir feiern an diesem ältesten Fest der Christenheit drei Gottesdienste:

Die **Osternacht** beginnt um **5.00 Uhr im Garten des Martin-Niemöller-Hauses**. Mit dem Licht der letzten Nachtwache kommen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Jesus-Christus-Kirche und entzünden im Garten das Osterfeuer. So feiern wir am Ostermorgen das erste Licht, die Auferstehung. Mit Kerzen in den Händen, mit Osterliedern ziehen wir gemeinsam in die St.-Annen-Kirche und feiern die Taufe der Jugendlichen, die sich so auf die Konfirmation vorbereiten.

Im Anschluss **ab etwa 6.30 Uhr** sind alle zum **Osterfrühstück** in den **Gemeindesaal** (Thielallee) eingeladen.

Um **9.30 Uhr** feiern wir in **St.-Annen**. Dieser Gottesdienst richtet sich eher an Erwachsene, während um **11.00 Uhr** ein **Familien-gottesdienst** mit anschließendem Ostereiersuchen für die Kinder in der **Jesus-Christus-Kirche** stattfindet.



Foto: Annette Rider

### Unter freiem Himmel – Ostermontag auf dem Weg von St.-Annen nach Emmaus

| **Montag, 6. April, Start in der St.-Annen-Kirche, 9.30 Uhr**

Seit Jahren schon kooperieren wir mit unserer Nachbargemeinde Emmaus, auch in Form von gemeinsamen Gottesdiensten. Am Ostermontag laden wir Sie ein, sich mit uns auf den Weg nach Emmaus zu machen.

Um 9.30 Uhr beginnen wir mit einem ersten Teil des Gottesdienstes in der St.-Annen-Kirche. Dann wandern wir in Richtung Emmaus. Wir laufen über den Thielpark Richtung Hüttenweg und dann am Waldfriedhof Dahlem vorbei zum Rodelberg und werden

gegen 11.00 Uhr in der Emmaus-Kirche den Gottesdienst mit einem gemeinsamen Abendmahl beenden.

Auf dem Weg werden wir an verschiedenen Stationen singen, biblische Ostergeschichten hören und beten. Zu diesem Gottesdienst können Sie sich auch gern unterwegs erst dazugesellen.

*Pfarrerin Susanne Seehaus  
und Vikarin Christine Seeberg*



Foto: Falk Kulawik

## Pfingsten

**Sonntag, 24. Mai, 11.00 Uhr,  
Jesus-Christus-Kirche**

In der Apostelgeschichte des Lukas wird über Pfingsten erzählt. Aus Trauer wird Freude, aus Angst entsteht neuer Mut, und viele Menschen lassen sich an diesem Tag in Jerusalem taufen. Die erste Gemeinde, die sich auf Jesus von Nazareth beruft, entsteht. Pfingsten: der Geburtstag der Kirche. Dies feiern wir mit einem Festgottesdienst, der besonders musikalisch gestaltet wird. Daher entfällt an diesem Tag der Gemeinde-Gottesdienst in St.-Annen. Dort werden Jugendliche an diesem Tag konfirmiert.

*Pfarrerin Cornelia Kulawik*

## Himmelfahrtsgottesdienst im Garten

**Christi Himmelfahrt, 14. Mai, 11.00 Uhr  
Garten Martin-Niemöller-Haus /  
bei Regen St.-Annen-Kirche**

Dieser Gottesdienst wird gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Emmaus gestaltet. Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen, im Garten des Martin-Niemöller-Hauses zu bleiben. Bitte bringen Sie alle eine Kleinigkeit für ein gemeinsames Picknick mit. Getränke stellt die Gemeinde.

*Pfarrerinnen Cornelia Kulawik  
und Pfarrerin Susanne Seehaus*

## Gottesdienst am Pfingstmontag – zu Gast in der Emmausgemeinde

**Pfingstmontag, 25. Mai, 10.00 Uhr,  
Emmaus-Kirche, Onkel-Tom-Straße 80**

War am Himmelfahrtstag die Emmaus-Gemeinde bei uns zu Gast, so gehen wir am Pfingstmontag zu ihnen und feiern zusammen einen Pfingstgottesdienst mit Abendmahl.

*Ihre Pfarrerin Susanne Seehaus  
und Vikarin Christine Seeberg*

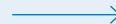
## FREUD & LEID

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird der Inhalt dieser Rubrik in der Online-Version nicht angezeigt.

## VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ BIS MAI 2026

Wann	Uhrzeit	Was	Wo	Seite
Sa, 21. Feb 25. April 30. Mai	10 – 15 Uhr	Bunte Pause (Kinder)	HIT, Hittorfstr.	31
Di, 3./17. März 7./21. April 5./19. Mai	15 Uhr	Handarbeitscafé (jeden 1. und 3. Dienstag im Monat)	Gemeindehaus, 1.OG	15
Sa, 7. März	14 Uhr	Widerstand der Frauen der Bekennenden Kirche in Dah- lem (Führung)	Martin-Niemöller-Haus	50
Sa, 7. März 11. April 9. Mai	14 Uhr	Churchgardening Gartenpflege im Team	HIT oder Garten Je- sus-Christus-Kirche	21
Di, 10. März 24. März 7. April 28. April 12. Mai 26. Mai	19 Uhr	Große Texte der Bibel	Martin-Niemöller-Haus	41
Fr, 13. März	19 Uhr	Milchhandel Bienge	Martin-Niemöller-Haus	40
Sa, 14. März So, 15. März	10-14 Uhr 11-13 Uhr	Kaufhausbasar Rund ums Kind	Gemeindehaus	26
So, 15. März	12:30 Uhr	Familien-Gartentag	Garten Jesus-Christus-Kirche	32
 18. März 22. April 6. Mai	15 Uhr	Mittwochscafé Besondere Termine: - Gemeinsam wohnen - Im Alter zuhause bleiben - Frühlingslieder singen	Gemeindehaus, Kleiner Saal	16

Wann	Uhrzeit	Was	Wo	Seite
Mi, 18. März 15. April 20. Mai	17:30 Uhr	Besuchskreis	Gemeindeshaus, 1. OG	14
Sa, 21. März So, 22. März	10-17 Uhr 11-16 Uhr	Großer Frühjahrströdelbasar	Gemeindehaus	26
Mo, 23. März	19 Uhr	Rosenstraße – Wo Frauen widerstanden (Film)	Martin-Niemöller- Haus	51
Di, 24. März Do, 9. April Mi, 20. Mai	11 Uhr 16:30 Uhr 16:30 Uhr	Führungen St.-Annen-Friedhof und Friedhof Dahlem-Dorf	Königin-Luise-Str. 55	39
So, 29. März	14 Uhr	Führung über den St.-Annen- Friedhof (Crossroads)	Königin-Luise-Str. 57	39
So, 29. März Do, 2. April Fr, 3. April So, 5. April	11 Uhr 17 Uhr 12 Uhr 11 Uhr	Beginn der Kinder-Karwoche Tischabendmahl Kinder-Kreuzweg Familiengottesdienst	Jesus-Christus-Kirche	31
Di, 7. April 5. Mai	10.30 Uhr	Gemeinsame Spaziergänge	Treffpunkt Gemeindehaus	15
Mi, 15. April	19 Uhr	Vortrag, Ausstellung: Werner von Haefen (vorab Stolpersteinverlegung)	Martin-Niemöller-Haus ( <a href="https://niemoeller-haus.de/">https://niemoeller- haus.de/</a> )	52
Sa, 18. April	10-14 Uhr	Basar zum Selbstverkauf (Tischvermietung)	Gemeindehaus	27
Mi, 22. April	19 Uhr	Lesung zum Todestag von Friedrich Justus Perels	Kloster Lindow, Kloster 2, 16835 Lindow/Mark	53



Wann	Uhrzeit	Was	Wo	Seite
Fr., 24. April 22. Mai	17 Uhr	Freitagsfeier	Garten hinter der Jesus-Christus-Kirche	31
Sa, 25. April So, 26. April	10 – 17 Uhr 11–16 Uhr	Bücherbasar/CD/DVD	Gemeindehaus	27
So, 26. April	19.00 Uhr	Frühlingskonzert Mendelssohn/Haydn	Jesus-Christus-Kirche	47
Di, 5. Mai	19 Uhr	Nürnberger Prozess 1946: Blicke aus Exil und Wider- stand	Martin-Niemöller-Haus	54
Sa, 9. Mai	19 Uhr	Lieder und Texte aus „Des Knaben Wunderhorn“	Gemeindesaal Thielallee	47
Mo, 18. Mai	19 Uhr	Benefizkonzert/Chor und Or- chester Universität Ohio	Jesus-Christus-Kirche	48
Di, 19. Mai	19 Uhr	Frieden denken in einer un- friedlichen Welt	Martin-Niemöller-Haus	55
Fr, 22. Mai	15 Uhr	Tag der Nachbarschaft	Treffpunkt Gemeindehaus	19
Sa, 30. Mai	13 Uhr	Musikalisches Dankeschön	Gemeindesaal	18

Für weitere musikalische Veranstaltungen im Rahmen der Gottesdienste schauen Sie bitte auch in den Gottesdienstkalendar ab Seite 69.

## WIR FEIERN GOTTESDIENSTE



**St.-Annen-Kirche**  
Königin-Luise-Straße 55, U-Dahlem-Dorf



**Jesus-Christus-Kirche**  
Hittorfstraße 23, U-Freie Universität

Fr., 27. Feb.	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Passionsandacht; Pfarrer Dr. Simon Danner
So., 1. Mrz. Reminiszere	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik
	11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik
	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Jugendgottesdienst; Pfarrer Dr. Simon Danner
Fr., 6. Mrz.	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Passionsandacht; Pfarrer Dr. Matthias Loerbroks
So., 8. Mrz. Okuli	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Matthias Loerbroks
	11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottes- dienst; Pfarrer Dr. Matthias Loerbroks
Fr., 13. Mrz.	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Passionsandacht; Vikarin Christine Seeberg
So., 15. Mrz. Lätare	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Gottesdienst mit Bachchor, Konfirmationsjubiläum und Begrüßung neuer Dahlemer; Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik
Fr., 20. Mrz.	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Passionsandacht; Pfarrer Moritz Gengenbach
So., 22. Mrz. Judika	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Vikarin Christine Seeberg
	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Gottesdienst mit Kantorei und Kindergottesdienst; Vikarin Christine Seeberg
Fr., 27. Mrz.	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Passionsandacht; Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik
So., 29. Mrz. Palmsonntag	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Simon Danner
	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrer Moritz Gengenbach
Do., 2. Apr. Gründonner- tag	17.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Gottesdienst mit TischAbendmahl für Familien; Pfarrer Moritz Gengenbach

Fr., 3. Apr. Karfreitag	11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Dr. Simon Danner
	12.00 Uhr	Garten an der Jesus-Christus- Kirche	Andacht mit Kinder-Kreuzweg; Pfarrer Moritz Gengenbach
	15.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Musik und Wort zur Sterbestunde; Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
So., 5. Apr. Osternacht	5.00 Uhr	Garten MNH	Gottesdienst mit Taufen; Pfarrerin Simone Gengenbach und Pfarrer Dr. Simon Danner
So., 5. Apr. Ostersonntag	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik
	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrer Moritz Gengenbach
Mo., 6. Apr. Ostermontag	09.30 Uhr	St.-Annen-Kir- che/Emmaus- Kirche	Gottesdienst auf dem Weg; Vikarin Christine Seeberg/ Pfarrerin Susanne Seehaus
Fr., 10. Apr.	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
So., 12. Apr. Quasimodo- geniti	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik
	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
So., 19. Apr. Misericordias Domini	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Moritz Gengenbach
	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Moritz Gengenbach
	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Jugendgottesdienst; Pfarrerin Simone Gengenbach
Fr., 24. Apr.	17.00 Uhr	Garten an der Jesus-Christus- Kirche	Freitagsfeuer; Pfarrer Moritz Gengenbach
	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
So., 26. Apr. Jubilate	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Vikarin Christine Seeberg
	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottes- dienst; Vikarin Christine Seeberg
So., 3. Mai Kantate	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Gottesdienst mit Rias Kammerchor; Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
Fr., 8. Mai	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Pfarrer Dr. Stefan Koch

So., 10. Mai Rogate	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik
	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrer Moritz Gengenbach
	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Jugendgottesdienst; Vikarin Christine Seeberg
Do., 14. Mai Christi Him- melfahrt	11.00 Uhr	Garten MNH	Gottesdienst mit Emmaus; Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik / Pfarrerin Susanne Seehaus
So., 17. Mai Exaudi	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Prof. Dr. Christoph Markschies / Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik
	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Gottesdienst; Prof. Dr. Christoph Markschies / Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
Fr., 22. Mai	17.00 Uhr	Garten an der Jesus-Christus- Kirche	Freitagsfeuer; Pfarrer Moritz Gengenbach
	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Vikarin Christine Seeberg
So., 24. Mai Pfingsten	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottes- dienst; Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik
So., 24. Mai	12.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Konfirmationsgottesdienst; Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
	14.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Konfirmationsgottesdienst; Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
Mo., 25. Mai Pfingstmontag	09.30 Uhr	Emmaus-Kirche, Onkel-Tom-Str. 80	Gottesdienst; Vikarin Christine Seeberg
So., 31. Mai Trinitatis	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Dr. Matthias Loerbroks
	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Matthias Loerbroks
Fr., 5. Jun.	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Pfarrer Dr. Stefan Koch
Sa., 6. Jun.	12.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Konfirmationsgottesdienst; Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
	14.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Konfirmationsgottesdienst; Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
So., 7. Jun. 1. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Taufe; Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
	11.00 Uhr	Jesus-Christus- Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik

### Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
Constanze Schlagowski  
Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19  
Mo, Di, 10.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr  
buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de

### Raumvergabe

Frederic Waubke, raumvergabe@kg-dahlem.de

### Friedhofsbüro

Gero Stolz, Mi 13.00–16.00 Uhr  
Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

### Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Tel. 0151 18 70 58 20, cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

### Pfarrer Dr. Simon Danner

Tel. 0151 11 68 01 98, simon.danner@kg-dahlem.de

### Pfarrerin Simone Gengenbach

Tel. 0170 4736 666, simone.gengenbach@kg-dahlem.de

### Pfarrer Moritz Gengenbach

Tel. 0151 1946 5861, moritz.gengenbach@kg-dahlem.de

### Vikarin Christine Seeberg

Tel. 0177 31 97 036, christine.seeberg@kg-dahlem.de

### Kirchenmusik

Jan Sören Fölster  
Tel. 33 77 83 91, kirchenmusik@kg-dahlem.de

### Kindergottesdienst

Clara Böhme  
clara.boehme@kg-dahlem.de

### Jugendarbeit

emda@teltow-zehlendorf.de

### Arbeit mit Seniorinnen und Senioren

Gemeindepädagogin Gundula Vollmann  
gundula.vollmann@kg-dahlem.de  
Tel. 0155 65 64 59 78

### Martin-Niemöller-Haus Lern- und Erinnerungsort

Pacelliallee 61, 14195 Berlin  
Dr. Claudia Fröhlich (Leitung)  
Tel. 233 266 061 oder 0176 70 60 85 13  
claudia.froehlich@kg-dahlem.de  
www.niemoellerhaus.de

### Förderverein der Ev. Kirchengemeinde

Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm (Vorsitzende)  
foerderverein@kg-dahlem.de

### Friedenszentrum Martin Niemöller Haus e.V.

Pacelliallee 61, 14195 Berlin, Tel. 2332 783-50 (AB)  
www.friedenszentrum-martin-niemoeller-haus.de

### Gemeindekirchenrat

Bettina Böhle (Vorsitzende)  
bettina.boehle@kg-dahlem.de  
Katharina Pretschner (Ehrenamtsausschuss)  
ehrenamt@kg-dahlem.de

### Gemeindebeirat

beirat@kg-dahlem.de

### Evangelische Kita St.-Annen

#### Standort Thielallee

Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
**Standort Martin-Niemöller-Haus**  
Pacelliallee 61, 14195 Berlin  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Manuela Rätsch, Tel. 84 17 05 20  
Kita.St.Annen@kg-dahlem.de

#### Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin;  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Petra Hahn, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91  
kita.faradayweg@kg-dahlem.de

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, www.kg-dahlem.de

**Redaktion:** C. Kulawik, S. Danner, S. Wegener

**Redaktionsanschrift:** Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
E-Mail: gemeindeblatt@kg-dahlem.de

**Layout & Satz:** Nina Schiller

**Titelbild:** Falk Kulawik

**Druck:** Die Gemeindebriefdruckerei

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe Juni bis August 2026 unseres Gemeindeblattes ist der **22. April 2026**. Sie erscheint Ende Mai 2026.

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhaltes zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen.



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.  
www.GemeindebriefDruckerei.de